

Übersetzung der Arbeit „HERBERT RÖSLER, STEPHEN J. RICHARDS & RAINER GÜNTHER (2007): Remarks on morphology and taxonomy of geckos of the genus *Cyrtodactylus* occurring east of Wallacea, with descriptions of two new species (Reptilia: Sauria: Gekkonidae). – Salamandra, Rheinbach, 43(4): 193-230“.

## Bemerkungen zur Morphologie und Taxonomie der östlich der Wallacea vorkommenden Geckos der Gattung *Cyrtodactylus* GRAY, 1827, mit Beschreibungen von zwei neuen Arten (Reptilia: Sauria: Gekkonidae)

**Zusammenfassung:** Von den meisten östlich der Wallacea vorkommenden *Cyrtodactylus*-Arten sind in der Literatur nur wenige Angaben zur Morphologie bekannt. Es ist deshalb Hauptziel der vorliegenden Arbeit, diese Sachlage zu verbessern.

Anhand älteren und neueren Sammlungsmaterials aus zahlreichen Museen werden detaillierte Angaben zu wichtigen Körpermaßen und -proportionen und zur Färbung und Zeichnung der insgesamt 16 *Cyrtodactylus*-Arten gemacht, die östlich der Lydekker-Linie vorkommen. Ähnliche Spezies werden miteinander verglichen und voneinander abgegrenzt. Es wird Stellung zum gegenwärtigen Status der einzelnen Formen und ihrer Synonyme bezogen. Basierend auf pholidotischen Merkmalen, der Färbung und Zeichnung sowie der Maße werden Artengruppen abgegrenzt, wobei mit den vorhandenen Mitteln nicht abgesichert werden konnte, ob es sich dabei um monophyletische Einheiten handelt. Auf Grundlage neuer Aufsammlungen werden zwei neue Arten beschrieben, eine davon lebt auf der Salomonen-Insel Santa Isabel und die andere in der Southern Highlands Province von Papua New Guinea.

Schlagwörter: Reptilia, Squamata, Sauria, *Cyrtodactylus*, neue Art, Wallacea.

### Einleitung

Die Wallacea, auch als Indoaustralisches Zwischengebiet bezeichnet, ist zoogeographisch betrachtet eine aus Inseln bestehende Zone mit einer unterschiedlichen Durchmischung von Tieren aus der Orientalis und Australis. Die Nordwestgrenze der Wallacea bildet die Wallace-Linie, die Südostgrenze die Lydekker-Linie. Von den größeren Inseln liegen westlich der Wallace-Linie Borneo und Sumatra und östlich der Lydekker-Linie Neuguinea (SEDLAG & WEINERT 1987, SEDLAG 1995).

Die Gattung *Cyrtodactylus* GRAY, 1827 (Familie Gekkonidae) ist mit zahlreichen Arten in Indien, Myanmar, Thailand, Kambodscha, Vietnam und Malaysia hauptsächlich in der Orientalis verbreitet. Südlich ist sie bis in die Australis (nördliches Australien) vorgedrungen. Östlich der Lydekker-Linie sind nach BAUER (1994) neun *Cyrtodactylus*-Arten bekannt, die in Neuguinea und auf zahlreichen weiteren Inseln sowie im nördlichen Austra-

lien verbreitet sind. Fünf weitere Arten dieser Region wurden später beschrieben (RÖSLER 2000, WELLS 2002, GÜNTHER & RÖSLER 2003, KRAUS & ALLISON 2006, KRAUS 2007).

Der Kenntnisstand zur Morphologie und Taxonomie der in Australien, auf den Inseln im Bereich des Sahul-Schelfgebietes und auf den Salomonen vorkommenden *Cyrtodactylus*-Arten ist noch lückenhaft. Für Neuguinea und die Salomonen ist zu bemerken, dass einzelnen Artbeschreibungen während und nach der Kolonialzeit umfangreichere Bearbeitungen der Amphibien und Reptilien folgten (u. a. VOGT 1911, 1932, DE ROOIJ 1915, DE JONG 1927), doch wurden diese nur sporadisch durch neue Forschungsergebnisse ergänzt (u. a. BROWN & MCCOY 1980, MCCOY 1980, 2006, ZWEIFEL 1980). Selbst der in den Standardwerken zur Herpetologie Australiens (u. a. LOVERIDGE 1934, WORRELL 1963, BUSTARD 1970, COGGER 1975, 2000, WILSON & KNOWLES 1988, EHMANN 1992, WILSON & SWAN 2003) regelmäßig aufgeführte *Cyrtodactylus*

,*louisianensis*' hat erst kürzlich eine taxonomische Veränderung erfahren (WELLS 2002).

Darüber hinaus wurden die *Cyrtodactylus*-Arten Australiens, Neuguineas und der Salomonen sowie einiger anderer Inseln in herpetologischen Faunenlisten (u. a. WERNER 1901, LOVERIDGE 1948, BROWN & PARKER 1973, INGRAM & COVACEVICH 1981, COGGER et al. 1983, WELLS & WELLINGTON 1984, 1985, O' SHEA 1991, RÖSLER et al. 2005) und rein taxonomischen Übersichten mit Angabe ihrer Verbreitung zitiert (u. a. WERMUTH 1965, WELCH et al. 1990, WELCH 1994). Die aktuellste Zusammenstellung östlich der Wallacea vorkommender Arten der Gattung *Cyrtodactylus* findet sich in der Liste der Geckos Australiens und Ozeaniens von BAUER (1994).

Die vorliegende Untersuchung enthält neue morphologische Befunde über wenig bekannte, östlich der Wallacea vorkommender *Cyrtodactylus*-Arten und informiert über ihre Taxonomie. Zusätzlich werden viele der abgehandelten Arten erstmalig lebend abgebildet. Weiterhin werden zwei neue Arten beschrieben, und es wird eine Gruppierung der Arten auf morphologischer Basis vorgenommen.

### Material und Methoden

Grundlage unserer Untersuchungen sind in Alkohol (78 %ig) konservierte Exemplare und Fotos lebender Tiere. Von zwei Arten: *Cyrtodactylus derongo* und *C. murua* standen uns keine Belege zur Verfügung.

Untersucht wurde Material aus folgenden Museen und Sammlungen: AMS = Australian Museum, Sydney; BMNH = British Museum (Natural History), jetzt The Natural History Museum, London; BPBM = Bernic P. Bishop Museum, Honolulu; CPHR = Sammlung H. Rösler; JCUNQ = Sammlung S. Richards; MTD D = Staatliches Museum für Tierkunde, Dresden; MNHN = Muséum national d'Histoire Naturelle, Paris; RMNH = Rijksmuseum van Natuurlijke History, jetzt National Museum of Natural History/Naturalis, Leiden; SAMA = South Australian Museum, Adelaide; USNM = National Museum of Natural History, Smithsonian Institution, Washing-

ton; ZMA = Zoologisch Museum, Universiteit van Amsterdam; ZMB = Zoologisches Museum Berlin, jetzt Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität zu Berlin; ZMS = Zoologische Staatssammlung, München. Katalognummern und Fundorte der Belege sind im Anhang 2 genannt.

Die morphometrischen Werte basieren auf Messungen mit einem Messschieber (0,5 mm Genauigkeit). Die Färbung wurde anhand der Farbtafeln von GRALLERT & ROLAND (1960) bestimmt. Verwendete Abkürzungen: KRI = Kopf-Rumpflänge, SL = Schwanzlänge, KL = Kopflänge (von der Schnauzenspitze bis Ohrhinterrand), KB = maximale Kopfbreite, KH = maximale Kopfhöhe, SV-AV = Abstand Schnauzenspitze bis Augenvorderrand, AH-OH = Abstand Augenhinterrand bis Ohrhinterrand. SP = Supralabialia, SB = Sublabialia, N = Nasalia (von dorsal nach ventral: Nasorostralia, Supranasalia, Postnasalia), I = Internasalia, PM = Postmentalia, SHP = Schuppen hinter den Postmentalia, RTR = Rückentuberkelreihen, TLF = Tuberkel der Lateralfalte, V = Ventralia, LZ1 und LZ4 = Subdigitalschuppen und -lamellen unter der 1. und 4. Zehe, VPS = vergrößerte Präanofemoralschuppen (wenn vorhanden, die in der Regel winkelförmig angeordnete, durchgehend verlaufende letzte Reihe der Ventralia und der vergrößerten Schuppen unter den Oberschenkeln; Männchen, selten auch Weibchen, besitzen eine artspezifische Anzahl von Präanofemoralschuppen im Zentrum, bzw. näher an ihrem Vorder- oder Hinterrand eine Pore). Drei Typen von Analporen können unterschieden werden: PP = Präanalporen (Poren in Schuppen, die anterior des Kloakalspaltes liegen und nicht bis auf die Oberschenkel reichen), FP = Femoralporen (Poren in Schuppen, die ausschließlich auf der Unterseite der Oberschenkel liegen), PFP = Präanofemoralporen (Poren in Schuppen, die eine winkelförmige Reihe bilden und unterschiedlich weit bis auf die Oberschenkeln reichen, maximal bis zum Knie, siehe RÖSLER 2005), Z = Zwischenschuppen (glatte Schuppen ohne Poren, die entweder a: die Präanal- von den Femoralporen trennen oder b: median die Präanofemoralporen trennen), PAT = Postanaltuberkel,

TR<sub>1</sub>W = Tuberkelreihen im 1. Schwanzwirtel, T<sub>1</sub>W = Tuberkel im 1. Schwanzwirtel, T<sub>5</sub>W = Tuberkel im 5. Schwanzwirtel, SR<sub>3</sub>W = dorsale Schuppenreihen im 3. Schwanzwirtel.

Politisch gehört der westliche Teil der Insel Neuguinea zu Indonesien (Provinz Papua), der östliche Teil bildet den Staat Papua Neuguinea. Zu Papua Neuguinea gehören u. a. die Insel Bougainville und der Louisiade-Archipel. Geographisch schließt sich der Louisiade-Archipel östlich an Papua Neuguinea an, während die Insel Bougainville eine zu den Salomonen gehörende Insel darstellt. Die politischen Grenzen der Insel Neuguinea bleiben in den geographischen Angaben zur Verbreitung der Arten hier weitgehend unberücksichtigt.

Verschiedene der nachfolgend besprochenen Taxa (*lousiadensis*, *loriae*, *mimikanus*, *novaeguinaeae*, *papuensis*, *sermowaiensis*) wurden ursprünglich als Arten der Gattung *Gymnodactylus* SPIX, 1825 beschrieben. Sie wurden so lange als der Gattung *Gymnodactylus* gehörend aufgefasst, bis UNDERWOOD (1954) sie in die Gattung *Cyrtodactylus* GRAY, 1827 überstellte. Um jedoch den Namensbezug zu einer zitierten Literaturangabe aufrecht zu erhalten, wird der in ihr verwendete Name gebraucht. Auf andere Synonyme einzelner Arten wird separat hingewiesen.

## Ergebnisse

Beschreibungen der östlich der Lydekker-Linie endemisch vorkommenden

### *Cyrtodactylus*-Arten

*Cyrtodactylus aaroni* GÜNTHER & RÖSLER, 2003

*Cyrtodactylus aaroni* wurde ausführlich von GÜNTHER & RÖSLER (2003) beschrieben. Inzwischen wurde lediglich ein weiteres Exemplar (ZMB 62760) dieser Art, wiederum in der näheren Umgebung der Terra typica (Wondiwoi-Berge, Papua Provinz, Indonesien) gesammelt.

*Cyrtodactylus biordinis* BROWN & MCCOY, 1980

*Cyrtodactylus biordinis* wurde nach dem Holotypus und sechs Paratypen beschrieben. Die Terra typica ist der Mount Austen, Guadalcanal, Salomonen. *C. biordinis* erreicht eine KRL von 94 mm, Subcaudalia nicht verbreitert, Männchen mit 11-14 Präanalporen und in zwei Reihen angeordneter Femoralporen (23-28 in der anterior verlaufenden und 15-21 in der posterior verlaufenden Reihe); arttypisch ein U-förmiges Nuchalband, dessen Bogen bis hinter die Schulter reicht (BROWN & MCCOY 1980, MCCOY 1980, 2006). Zwei von uns untersuchte Exemplare von *C. biordinis* (MTD D 34402 und ZSM 73/1999, Fundort beider Exemplare: Solomon Islands) stimmen morphologisch mit den Angaben in der Originalbeschreibung überein.

*Cyrtodactylus derongo* BROWN & PARKER, 1973

*Cyrtodactylus derongo* wurde nach dem Holotypus und fünf Paratypen beschrieben und ist nur von der Terra typica (Derongo area, Alice River System, Papua New Guinea) bekannt. In der KRL erreicht *C. derongo* maximal 112 mm, die Typen besitzen nicht verbreiterte Subcaudalia, eine durchgehende Reihe von vergrößerten Präanofemoralschuppen und die Rückenzeichnung besteht aus kleinen dunklen Flecken und weißen, in unregelmäßigen Querreihen angeordneten Tuberkeln auf dunkel rotbrauner Grundfärbung (BROWN & PARKER 1973). Von *C. derongo* wurden bislang keine weiteren Exemplare gesammelt und wir haben das Typenmaterial nicht untersucht.

*Cyrtodactylus irianjayaensis* RÖSLER, 2000

Maße und Proportionen (6 Männchen, 8 Weibchen): KRL 127,0-163,0 mm; SL 141,0-183,0 mm; KL 36,0-43,8 mm; KB 24,0-31,0 mm; KH 15,0-19,5 mm; SV-AV 15,4-18,1 mm; AH-OH 14,7-17,6 mm. KRL:SL 0,77-0,92 (0,86±0,06); KRL:KL 3,48-3,76 (3,60±0,09); KL:KB 1,33-1,58 (1,45±0,07); KL:KH 2,05-2,43 (2,24±0,14); SV-AV:AH-OH 1,02-1,11 (1,04±0,04).

Beschuppungsmerkmale: 10-14 (11,74±0,98) Supralabialia, 10-13 (11,37±0,97) Sublabialia, 5-7 (5,46±0,66) Nasalia, 1-4 (2,17±1,17) Internasalia, stets 2 Postmentalia,

6-8 (7,07±0,47) Kehlschuppen an Postmentalia angrenzend, 21-26 (23,86±1,75) Rückentuberkelreihen, 33-40 (36,33±1,93) Tuberkel auf der Lateralfalte, 36-44 (38,86±2,07) Ventralia, unter 1. Zehe 18-24 (20,94±1,43) und unter 4. Zehe 28-35 (31,57±1,89) Subdigitalschuppen und -lamellen, 12-21 (16,80±3,83) vergrößerte Präanofemoralschuppen, Männchen mit 9-17 (13,00±3,16) Präanofemoralporen, Weibchen ohne Präanofemoralporen, 3-4 (3,14±0,36) Postanaltuberkel, im 1. Schwanzwirtel 4-11 (7,86±2,41) Tuberkel in 2-3 (2,20±0,45) Reihen angeordnet, im 5. Wirtel 1-4 (3,00±1,73) Tuberkel, im 3. Wirtel dorsal 7-10 (8,70±1,06) Schuppenreihen.

**Färbung und Zeichnung:** Oberseite konservierter Exemplare fahlbraun bis braun-oliv, Unterseite sämisch bis hellgrau; Kopfoberseite olivbraun bis dunkelviolettbraun, ohne Zeichnung, kranial V-förmig gegen helle Nackenregion abgegrenzt. Lippen- schilder schwach gelblich, Unterkiefer bis zur Ohröffnung weißlich. Oberseite mit 3 breiten, dunklen Bändern, deren Ränder überwiegend gewellt oder gezackt und hinten schärfer als vorn begrenzt sind, in den Bändern manchmal helle Flecken; Rückenbänder nicht bis zur Lateralfalte reichend; Sacralbereich stets hell. Hintergliedmaßen deutlicher hell gebändert als Vordergliedmaßen, Finger und Zehen mit hellen Bändern. Originalschwanz mit 4-6 breiten, dunklen Bändern, helle Schwanzbänder schmaler als dunkle, letztes Schwanzdrittel ohne Bänderung, einfarbig hell oder schwach dunkel gefleckt/marmoriert; Schwanzregenerale mit kleinen dunklen, teilweise zusammenfließenden Flecken.

Bei lebenden Exemplaren können die Schnauze und Kopfoberseite aufgeheilt sein (siehe KLÁTIL 1999: Abb. 20).

**Geschlechterunterschiede:** Größtes Männchen (MTD D 32814, Holotypus) KRL 163,0 mm; größtes Weibchen (MTD D 32816, Paratypus) KRL 155,0 mm. Männchen mit Sekret enthaltenden Präanalporen, Schwanzwurzel bei den Männchen verdickt, die der Weibchen flach.

**Variationen:** Ausdehnung, Dichte und Anzahl der Tuberkel auf Kehle und unterhalb Lateralfalten sehr variabel; bei einigen Weib-

chen helle, subcutane Flecken in vergrößerten Präanofemoralschuppen.

**Bemerkungen:** Der nächste Verwandte von *C. irianjayaensis* ist der sehr ähnliche *C. novaeguineae*. In verschiedenen Veröffentlichungen wird *C. irianjayaensis* als *C. louisianensis* beschrieben und teilweise auch abgebildet (ANONYMUS o.J., HENKEL & SCHMIDT 2003, KLÁTIL 1999, MCKEOWN & ZAWORSKI 1996, SHIRAWA 2000). *C. irianjayaensis* wurde von einem unbekanntem Fundort im westlichen Neuguinea beschrieben, die Verbreitung wurde noch nicht erfasst.

*Cyrtodactylus loriae* (BOULENGER, 1898)

Maße und Proportionen (8 Männchen, 5 Weibchen, 1 juvenil): KRL 62,0-137,0 mm; SL 69,7-147,0 mm; KL 17,7-36,8 mm; KB 13,6-27,8 mm; KH 7,7-17,3 mm; SV-AV 8,0-15,2 mm; AH-OH 5,8-13,0 mm. KRL:SL 0,86-0,98 (0,91±0,04); KRL:KL 3,41-3,91 (3,65±0,14); KL:KB 1,19-1,39 (1,30±0,06); KL:KH 1,92-2,43 (2,23±0,16); SV-AV:AH-OH 1,13-1,38 (1,20±0,10).

**Beschuppungsmerkmale:** 10-16 (12,54±1,53) Supralabialia, 9-12 (10,96±0,74) Sublabialia, 4-7 (5,29±0,86) Nasalia, 0-1 (0,92±0,28) Internasalia, stets 2 Postmentalia, 6-12 (7,71±1,64) Kehlschuppen an Postmentalia angrenzend, 11-25 (18,29±4,01) Rückentuberkelreihen, 21-33 (27,07±2,84) Tuberkel auf der Lateralfalte, 37-59 (48,29±6,58) Ventralia, unter 1. Zehe 13-19 (16,40±1,60) und unter 4. Zehe 20-29 (24,32±2,25) Subdigitalschuppen und -lamellen, 60-80 (75,80±3,70) vergrößerte Präanofemoralschuppen, Männchen mit 30-81 (56,17±18,97) Präanofemoralporen, Weibchen ohne Präanofemoralporen, 2-3 (2,14±0,36) Postanaltuberkel, im 1. Schwanzwirtel 2-9 (5,57±2,94) Tuberkel in 1-2 (1,90±0,31) Reihen angeordnet, im 5. Wirtel 0-6 (2,80±2,28) Tuberkel, im 3. Wirtel dorsal 6-8 (7,20±0,84) Schuppenreihen.

**Färbung und Zeichnung:** Oberseite konservierter Exemplare lilagrau bis olivbraun, Unterseite sämisch bis sepia; Kopfoberseite hell oder dunkel, teilweise gefleckt; nur bei heller Kopfoberseite Nuchalband kranial deutlich abgegrenzt. Nuchalband V-förmig, hinten häufig keilförmig eingeschnitten.

Oberseite, einschließlich Nuchalband, mit 4 (selten 5) dunklen Bändern, deren Ränder überwiegend gewellt oder gezackt und vorn sowie hinten mehr oder weniger scharf begrenzt sind; Rückenbänder median teilweise unterbrochen, nicht bis zur Lateralfalte reichend; Sacralbereich meistens hell. Gliedmaßen, Finger und Zehen mit dunklen, kurzen Bändern oder linearen Fleckenreihen. Originalschwanz mit 6-7 breiten, dunklen Bändern, helle Schwanzbänder meistens schmaler als dunkle; komplette Schwanzregenerate gestreift; regenerierte Schwanzstücke teilweise zeichnungslos. Lebende Exemplare mit heller Iris; Lippen weiß; zwischen Rückenbändern und auf Flanken runde, weiße, nicht scharf begrenzte Flecke; Gliedmaßen, Finger und Zehen mit schmaler schwarz-weißer Bänderung (Abb. 1).

Geschlechterunterschiede: Größtes Männchen (ZSM 107/1979/1) KRL 123,0 mm; größtes Weibchen (ZSM 107/1979/2) KRL 137,0 mm. Männchen mit aktiven Präanofemoralporen; Schwanzwurzel bei den Männchen paarig aufgetrieben, die der Weibchen wesentlich flacher.

Variationen: Präanofemoralschuppen der Weibchen teilweise mit Vertiefungen; bei SAMA R62637, einem adulten Männchen, sind die 30 Präanofemoralporen diskontinuierlich in den insgesamt 77 vergrößerten Präanofemoralschuppen angeordnet.

Bemerkungen: Nach BOULENGER (1898) besitzt *Gymnodactylus loriae* auf dem Schwanz gleichförmige, flache Schuppen. Seine Angaben beziehen sich allerdings auf Schwanzregenerate. LÖNNEBERG (1900) verwies darauf, dass sich *G. lousiadensis* von *G. loriae* durch das Fehlen zusätzlicher Porenschuppen vor bzw. hinter den Präanofemoralporen unterscheidet. WERNER (1901) verglich drei *Gymnodactylus*-Exemplare aus Deutsch Neuguinea mit *G. lousiadensis* und *G. loriae*. Bei zwei von diesen diagnostizierte er u. a. gleichförmige, flache Schwanzschuppen, sieht darin aber lediglich eine innerartlichen Variabilität von *G. lousiadensis*. Auch wenn man in Betracht zieht, dass ihm Exemplare mit Schwanzregeneraten vorlagen, dürfen die von ihm be-

schriebenen beiden Geckos nicht *C. lousiadensis* zugerechnet werden, da bei diesem die Subcaudalia sowohl vom Originalschwanz als auch bei Schwanzregeneraten verbreitert sind (siehe unten). Wir betrachten deshalb die zwei großen Geckos, auf die sich WERNER (1901) bezieht, als *C. loriae* (zum dritten von ihm beschriebenen, kleineren Exemplar siehe bei *C. papuensis*). KINGHORN (1928) begründete seine Synonymisierung von *G. loriae* mit *G. lousiadensis* nicht. Ein adultes Männchen mit 30+30 (r/l) Präanofemoralporen ordnete LOVERIDGE (1948) hauptsächlich auch wegen seiner Schwanzbeschuppung *G. loriae* zu, obwohl er zwischen den Kehlgranula wenige, geringfügig vergrößerte Tuberkel und zahlreiche Tuberkel unterhalb der Lateralfalte diagnostizierte. Dieses Exemplar bedarf einer Nachuntersuchung.

#### *Cyrtodactylus lousiadensis* (DE VIS, 1892)

Größe und Körperproportionen (3 Männchen, 4 Weibchen): KRL 103,5-138,0 mm, SL 135,5-162,0 mm; KL 30,5-38,6 mm; KB 21,8-29,5 mm; KH = 12,4-16,7 mm; SV-AV 13,2-17,0 mm; AH-OH 11,0-15,0 mm. KRL: SL 0,73-0,91 (0,83±0,09); KRL:KL 3,39-3,58 (3,52±0,07); KL:KB 1,29-1,43 (1,35±0,05); KL:KH 2,22-2,53 (2,36±0,10); SV-AV: AH-OH 1,04-1,17 (1,19±0,05).

Beschuppungsmerkmale: 12-16 (13,43±1,09) Supralabialia, 10-12 (10,00±0,68) Sublabialia, 5-6 (5,08±0,29) Nasalia, stets 1 Internasalia, stets 2 Postmentalia, 6-10 (8,14±1,46) Kehlschuppen an Postmentalia angrenzend, 27-28 (27,43±0,53) Rückentuberkelreihen, 3-24 (14,58±7,05) Tuberkel auf der Lateralfalte, 44-58 (49,71±4,82) Ventralia, unter 1. Zehe 18-23 (20,38±1,26) und unter 4. Zehe 27-31 (28,36±1,50) Subdigitalschuppen und -lamellen, 70-90 (80,57±7,68) vergrößerte Präanofemoralschuppen, Männchen mit 18-20 (29,00±7,07) Präanofemoralporen und 21-24 Femoralporen, 10-12 (10,50±0,84) glatte Schuppen zwischen Präanal- und Femoralporen, Weibchen ohne Präanal und Femoralporen, 1-4 (2,93±1,00) Postanaltuberkel, im 1. Schwanzwirtel 6-14 (12,00±3,03) Tuberkel in stets 2 Reihen angeordnet, im 5. Wirtel 2-7



Abb. 1. *Cyrtodactylus loriae*, Sickerstelle oberhalb Moro, PNG. Foto: S. RICHARDS.



Abb. 2. *Cyrtodactylus louisiadensis*, Misima Island, PNG. Foto: S. RICHARDS.

(3,67±1,03) Tuberkel, im 3. Wirtel dorsal 8-10 (9,50±0,84) Schuppenreihen.

Färbung und Zeichnung: Oberseite konservierter Exemplare oliv bis dunkelbraun, Unterseite gelbbraun bis sepia. Kopfoberseite ohne Zeichnung; vordere, teilweise auch obere Ciliaria hell. Rücken (einschließlich Nuchalband) mit 4-5 breiten, schwarzbraun gesäumten Bändern; Nuchalband U-förmig, bis zum Augenhinterrand reichend; 1. Rückenbinde im Schulterbereich bogenförmig, alle übrigen transversal angeordnet; Hinterrand vom letzten Rückenband in Höhe von Hinterbeinansatz; Gliedmaßen ohne Zeichnung. Originalschwanz vorn gebändert, dunkle Bänder breiter als helle, hinterer Abschnitt einfarbig hell; Schwanzspitze bei Regeneraten dunkel. Alle Rückenbänder lebender Geckos sind durch einen schmalen, hellen Saum begrenzt (Abb. 2 und 3).

Geschlechterunterschiede: Größtes Männchen (SAMA R62639) KRL 132,5 mm, größtes Weibchen (SAMA R62640) KRL 138,0 mm; Verhältnis Kopf-Rumpflänge zur Schwanzlänge bei einem Weibchen 0,73, bei 2 Männchen 0,86 bzw. 0,91; Männchen mit groben Poren in Präanalschuppen (jeweils im Zentrum der Schuppe liegend), Poren in den Femoralia dagegen klein (kranial liegend, manchmal von davor liegender Schuppe verdeckt); Präanalschuppen von Weibchen mit mehr oder weniger deutlichen Vertiefungen; Schwanzwurzel bei Männchen paarig aufgetrieben, bei Weibchen flach.



Abb.3. *Cyrtodactylus louisiadensis*, Misima Island, PNG. Kopfporträt, beachte die Irisfärbung. Foto: S. RICHARDS.

Variation: Tuberkel der Lateralfalte deutlich bis unscheinbar, ihre Anzahl von kranial nach kaudal zunehmend, durch kleine Zwischenschuppen getrennt oder nebeneinanderliegend; Subcaudalia nicht geteilt, ausgenommen 1-3 aufeinanderfolgende Schuppenpaare an der Schwanzbasis und einige der Schwanzspitze; Rückenbänder mit geradem Rand, variieren nur geringfügig in Breite und Anordnung; Bänder auf dem Rumpf verjüngen sich meist im Flankenbereich.

Bemerkungen: Die Terra typica von *Cyrtodactylus louisiadensis* ist „Sudest Island“ (= Tagula Island, Louisiade Archipelago, Papua New Guinea). Im Louisiade Archipel kommt *C. louisiadensis*, außer auf Tagula Island, auch auf Rossel Island vor (DE ROIJ 1917). BOULENGER (1895, 1898) listete *Gymnodactylus louisiadensis* außerdem von Ferguson Island und Woodlark Island auf, und LÖNNEBERG (1900)



Abb. 4. *Cyrtodactylus novaeguineae*, Dark End Lumber Camp, PNG. Foto: S. RICHARDS.

berichtete über einen Nachweis aus Deutsch Neuguinea (heute nördliches Papua Neuguinea). Den von GARMAN (1901) beschriebenen *Gymnodactylus olivii* (Terra typica : near Cooktown, Queensland, Australia) synonymisierte WAITE (1905) mit *G. louisiadensis*. Erstmalig erwähnt WAITE (1905) *G. louisiadensis* von den Salomonen, zweifelte ihr Vorkommen in Australien aber an. BARBOUR (1921) und KINGHORN (1928) bestätigten jedoch später die Verbreitung in Nordaustralien. Außer Neuguinea gibt PROCTER (1923) als Verbreitungsgebiet die Salomonen und die D'Entrecasteaux Group an.

Das Taxon *C. louisiadensis* umfasst nach unserer Auffassung einen Artenkomplex (siehe unten). Im Ergebnis unserer Untersuchungen kommt *C. louisiadensis* zumindest auf den Salomonen nicht vor.

#### *Cyrtodactylus mimikanus* (BOULENGER, 1914)

Ein Exemplar (SAMA R62645) vom Furu River füllt eine Lücke im unbekanntem Verbreitungsgebiet von *C. mimikanus* im Nordwesten von Neuguinea. Diese Art ist im nördlichen und südlichen Flachland von West-Neuguinea weit, aber nur unregelmäßig verbreitet, außer auf der Vogelkop-Halbinsel. BAUER (1994) veröffentlichte zwei Fundorte von *C. mimikanus* in dieser Region, aber nach GÜNTHER & RÖSLER (2002) kommt dort nur *C. aaroni* vor.

*Cyrtodactylus murua* KRAUS & ALLISON, 2006



Abb. 5. *Cyrtodactylus novaeguineae*, Wondiwoi-Berge, Papua Provinz, Indonesien. Foto: R. GÜNTHER.

Die KRL vom Holotypus beträgt 106 mm und die vom Paratypus 113 mm. *Cyrtodactylus murua* besitzt verbreiterte Subcaudalia, ein U-förmiges Nuchalband und drei dunkle, an den Rändern gezackte, median durch einen schmalen hellen Streifen teilweise getrennte Bänder auf dem Rücken. Die Präanalschuppen und Femoralia sind nicht größer als die Schuppen vom Unterbauch. Holo- und Paratypus von *C. murua* sind Weibchen, Männchen sind nicht bekannt (KRAUS & ALLISON 2006). *Cyrtodactylus murua* ist nur von der Terra typica Woodlark Island bekannt.

#### *Cyrtodactylus novaeguineae* (SCHLEGEL, 1837)

Maße und Proportionen (4 Männchen, 10 Weibchen, 4 juvenil): KRL 57,6-158,0 mm; SL 61,5-164,0 mm; KL 17,0-42,4 mm; KB 12,8-33,8 mm; KH = 8,4-20,3 mm; SV-AV 7,4-15,5 mm; AH-OH 6,5-14,9 mm. KRL:SL 0,81-0,95 (0,90±0,05); KRL:KL 3,28-3,75 (3,58±0,14); KL:KB 1,24-1,50 (1,35±0,08); KL:KH 1,85-2,55 (2,16±0,21); SV-AV: AH-OH 1,04-1,17 (1,11±0,04).

Beschuppungsmerkmale: 12-15 (13,29±1,03) Supralabialia, 10-14 (11,62±0,99) Sublabialia, 4-7 (5,29±0,64) Nasalia, 1-3 (2,00±0,97) Internasalia, stets 2 Postmentalia, 5-10 (6,53±1,23) Kehlschuppen an Postmentalia angrenzend, 18-25 (22,50±2,00) Rückentuberkelreihen, 29-52 (34,75±5,19) Tuberkel auf der Lateralfalte, 35-59 (44,19±6,96) Ventralia, unter 1. Zehe 16-22 (19,43±1,67) und unter 4. Zehe 23-35 (28,84±2,63) Subdigital-schuppen und -lamellen, 24-39 (31,82±5,23)

vergrößerte Präanofemoralschuppen, Männchen mit 24-34 (29,00±7,07) Präanofemoralporen, Weibchen mit 0-10 Präanalporen (1,11±3,33), 2-6 (3,06±1,01) Postanaltuberkel, im 1. Schwanzwirtel 2-11 (6,55±2,91) Tuberkel in 1-3 (2,00±0,53) Reihen angeordnet, im 5. Wirtel 0-2 (1,09±1,04) Tuberkel, im 3. Wirtel dorsal 6-9 (7,27±1,27) Schuppenreihen.

Färbung und Zeichnung: Oberseite konservierter Exemplare sämisch, braunoliv bis graubraun; Unterseite hell, unterschiedlich stark pigmentiert; Kopfoberseite hell, spärlich gefleckt oder marmoriert, postorbital teilweise markante  $\Lambda$ -förmige Figur; Kehle und Bauch dunkel gesprenkelt, teilweise mit großen, runden, hellen Flecken (Kehle, Bauchseiten); Zeichnung der Unterseite geht häufig fast vollständig durch Konservierung verloren. Oberseite, einschließlich Nuchalband, mit 4-5 dunklen Bändern. Gliedmaßen, Finger und Zehen oben dunkel, einfarbig oder unterschiedlich stark gefleckt bzw. gebändert. Schwanz hell/dunkel gebändert, dunkle Bänder stets breiter als helle. Kopfoberseite und Rücken lebender Geckos fahlbraun bis lilabraun; Lippen stets weiß; Hinterrand vom Nuchalband gelegentlich weiß; Nuchalband kranial deutlich oder undeutlich gegen die Kopffärbung abgegrenzt (Abb. 4 und 5).

Geschlechterunterschiede: Größtes Männchen (RMNH 2708 A, paratype) KRL 129,0 mm, größtes Weibchen (ZMB 25746) KRL 158,0 mm; Index KL:KH Männchen 2,07 versus Weibchen 2,20; adulte Männchen mit aktiven Präanofemoralporen (Sekretbildung); juveniles Männchen (KRL < 60 mm, ZMB 62751) mit Poren in den vergrößerten Präanalschuppen und subcutanen Flecken in den Femoralia; Weibchen mit winzigen Poren ohne Sekretzapfen in Präanalschuppen (oder Poren fehlen); Schwanzwurzel bei Männchen paarig aufgetrieben, bei Weibchen flach.

Variationen: Tuberkel von Kehle variieren in Anzahl, Größe und Anordnung (Kehltuberkel groß und zahlreich bei RMNH 2708 A und B [Syntypen], RMNH 5280 besitzt Tuberkel nur unterhalb von Articulare/Supraangulare); Tuberkel ventral von Lateralfalte zuweilen nur wenig größer als Ventralia; Schup-

pen posterior vergrößerter Präanalschuppen maximal halb so groß wie diese oder kleiner; Schulterband immer U-förmig, alle anderen Rückenbänder variieren deutlich in Größe und Form (Rücken ausnahmsweise marmoriert).

Bemerkungen: SCHLEGEL (1837) beschreibt *Gymnodactylus marmoratus* var. *Novae Guineae*, wobei das in die Beschreibung einbezogene Jungtier eine Art aus der Gattung *Nactus* darstellt (siehe RÖSLER et al. 2005). Einige der von DE ROOIJ (1909, 1915, 1917) untersuchten und als *Gymnodactylus marmoratus* bzw. als *G. louisiadensis* beschriebenen Exemplare stellte BRONGERSMA (1934) zu *G. novae-guineae*.

Für eine Aufspaltung in mehrere Taxa erscheinen uns die bei *C. novaeguineae* diagnostizierten morphologischen Unterschiede und Abweichungen in der Färbung und Zeichnung nicht ausreichend, jedoch könnten molekularbiologische Methoden zu einem anderen Ergebnis führen.

*Cyrtodactylus papuensis* (BRONGERSMA, 1934)

Maße und Proportionen (7 Männchen, 3 Weibchen, 1 juvenil): KRL 36,0-69,6 mm; SL 75,5-77,8 mm; KL 10,7-18,7 mm; KB 7,6-12,2 mm; KH 5,1-7,8 mm, SV-AV 4,7-8,2 mm; AH-OH 3,7-6,4 mm. KRL:SL 0,82-0,83 (0,82±0,00); KRL:KL 3,36-3,96 (3,68±0,15); KL:KB 1,41-1,56 (1,48±0,05); KL:KH 2,08-2,57 (2,28±0,17), SV-AV:AH-OH 1,16-1,37 (1,25±0,06).

Beschuppungsmerkmale: 9-14 (11,64±1,43) Supralabialia, 9-13 (10,68±1,32) Sublabialia, 4-6 (4,20±0,52) Nasalia, 1-2 (1,27±0,47) Internasalia, 2-3 (2,09±0,30) Postmentalia, 7-9 (7,73±0,79) Kehlschuppen an Postmentalia angrenzend, 19-23 (20,36±1,36) Rückentuberkelreihen, 22-39 (30,00±5,09) Tuberkel auf der Lateralfalte, 45-57 (51,00±3,52) Ventralia, unter 1. Zehe 12-16 (13,64±0,90) und unter 4. Zehe 20-24 (22,18±1,05) Subdigital-schuppen und -lamellen, keine durchgehende Reihe von vergrößerten Präanofemoralschuppen, Männchen mit 6-9 (7,50±1,05) Präanalporen und 10-14 (12,17±1,72) vergrößerten Femoralschuppen, Weibchen mit 0-1 (0,33±0,58) Präanalporen und 11-16 (13,71±1,89) vergrößer-

te Femoralschuppen, 2-5 ( $3,25 \pm 0,79$ ) Postanal-tuberkel, Originalschwanz schwach oder nicht gewirbelt, transversale Tuberkelreihen reichen nicht bis zur Schwanzmitte, Schwanzregenerate ohne Tuberkel.

Färbung und Zeichnung: Oberseite konservierter Exemplare lilagrau bis dunkelkarminbraun; Unterseite fahlbraun bis graubraun; Kopfoberseite spärlich bis dicht gefleckt, teilweise marmoriert; Lippenschilde dunkel, hell gepunktet/gefleckt; Nuchalband bis Augenhinterrand, U-förmig, wellig oder gezackt, median unterbrochen mit kurzen Fortsätzen nach kaudal; zwischen Hals und Sacralbereich 8-11 Reihen schwarzbrauner Flecken, diese transversal oder schräg versetzt; Gliedmaßen oben dunkel gefleckt, gebändert oder marmoriert; Originalschwanz dorsal mit 8-9 dunklen Bändern, Zwischenräume hell, ventral marmoriert, Schwanzspitze hell oder dunkel; Schwanzregenerate dorsal dunkler als ventral, unregelmäßig gefleckt (Abb. 6).

Geschlechterunterschiede: Größtes Männchen KRL 69,6 mm, größtes Weibchen KRL 66,5 mm, Index KRL:SL in beiden Geschlechtern gleich;  $\cap$ -förmige Präanalgrube mit vergrößerten Randschuppen flacher bei Weibchen, tiefer bei Männchen; Präanalporen in Präanalgrube nur bei Männchen.

Variation: 2 Internasalia bei allen östlichen Exemplaren (SAMA), 1 Internasale bei allen westlichen Exemplare (ZMB); Schuppen hinter Nasalia größer als Schuppen in Schnauzenmitte bei östlichen (SAMA), kleiner bei westlichen (ZMB) Exemplaren (Abb. 7 und 8); Präanalgrube bei SAMA R62650 asymmetrisch, rechts liegend; innenliegende Schuppen der Präanalgrube bei ZMB 7586 (Weibchen) strukturiert; Anzahl der Schwanztuberkel in Querreihen unterschiedlich; alle oder einzelne Rückenflecke können zu gezackten Bändern verschmelzen; SAMA R62651 von Rückenmitte bis Schwanzwurzel gestreift; Schwanzbänder können Ringe bilden.

Bemerkungen: BRONGERSMA (1928) beschrieb *Gymnodactylus novae-guineae*, präokkupiert durch *Gymnodactylus Novae-guineae* SCHLUGEL, 1837. Er ersetzte den von ihm vergebenen Namen später aus Prioritätsgründen

durch *Gymnodactylus papuensis* BRONGERSMA, 1934 nomen novum pro *Gymnodactylus novae-guineae* BRONGERSMA, 1928. Bevor BRONGERSMA die Art beschrieb, hatte DE JONG (1927) ein Exemplar von *G. papuensis* als Weibchen von *G. sermowaiensis* bestimmt. Die ursprüngliche Angabe in der Originalbeschreibung (BRONGERSMA 1928), nach der diese Art keine Analporen besitzt, revidierte BRONGERSMA (1934) später selbst. WERNER (1901) beschrieb außer zwei großen Geckos (siehe *Cyrtodactylus loriae*) ein drittes, kleines Exemplar (Stephansort, Neuguinea), das er als Jungtier von *Gymnodactylus louisianensis* (sensu WERNER 1901) auffasste. In den Kopfproportionen sowie der Anzahl der Lippenschilde und Rückentuberkelreihen, vor allem aber in der Rücken- und Schwanzzeichnung ähnelt das kleine Exemplar jedoch mehr *C. papuensis* (oder einer Art, die zu diesem Artenkomplex gehört, siehe unten).

*Cyrtodactylus sermowaiensis* (DE ROOIJ, 1915)

Maße und Proportionen (2 Männchen, 1 Weibchen): KRL 68,7-91,7 mm; SL 83,7-114,5 mm; KL 18,3-24,3 mm; KB 12,4-17,8 mm; KH = 8,2-10,6 mm; SV-AV 8,0-10,9 mm; AH-OH 6,5-9,0 mm. KRL:SL 0,80-0,82; KRL:KL 3,75-3,89; KL:KB 1,37-1,48; KL:KH 2,23-2,29; SV-AV: AH-OH 1,21-1,23.

Beschuppungsmerkmale: 11-13 Supralabialia, 11-12 Sublabialia, 4-5 Nasalia, 1-2 Internasalia, stets 2 Postmentalia, 7-9 Kehlschuppen an Postmentalia angrenzend, 21-23 Rückentuberkelreihen, 30-40 Tuberkel auf der Lateralfalte, 44-48 Ventralia, unter 1. Zehe 16-19 und unter 4. Zehe 25-29 Subdigitalschuppen und -lamellen, 42-46 vergrößerte Präanofemoralschuppen, Männchen und Weibchen ohne Analporen, 3-4 Postanaltuberkel, im 1. Schwanzwirtel 4-11 Tuberkel in 1-2 Reihen angeordnet, im 5. Wirtel 2-5 Tuberkel, im 3. Wirtel dorsal 7-8 Schuppenreihen.

Färbung und Zeichnung: Ober- und Unterseite konservierter Exemplare fahlbraun; einschließlich Nuchalband 6-8 dunkelbraune, stark gewellte Bänder bzw. transversale Fleckenreihen, zwischen diesen blasse, transversale Fleckenreihen; Kopfoberseite mit



Abb. 6. *Cyrtodactylus papuensis*, Supiori Island, Papua Province, Indonesien. Foto: R. GÜNTHER.

großen und kleinen, dunkelbraunen Flecken, Nuchalband U-förmig, bis zum Augenhinterrand reichend; Gliedmaßen marmoriert; Schwanz dorsal gebändert, basal schmale, im Mittelabschnitt breite, schwarzbraune, dann sich aufhellende Bänder; Schwanzunterseite dunkel, letztes Schwanzdrittel hell (Abb. 9).

Geschlechterunterschiede: KRL des Weibchens (ZMB 22227) kleiner als bei den Männchen (Weibchen KRL 68,7 mm versus Männchen 85,5 mm bzw. 91,7 mm); Kopfbreite des Weibchens geringer als bei den Männchen (Index KL:KB Weibchen 1,48 versus Männchen 1,37 bzw. 1,38); Schwanzwurzel des Weibchens dreieckig, schwach gewölbt; Schwanzwurzel der Männchen quadratisch, median vertieft und paarig stark aufgewölbt (ovale Hemipenistaschen).

Variation: Rückenbänder median meist unterbrochen; basal 1-3 schmale, dunkle Schwanzbänder, nachfolgende Schwanzbänder stets breiter, bevor sie sich im hinteren Schwanzdrittel auflösen.

Bemerkungen: Der Holotypus (ZMA 10910) von *Cyrtodactylus sermowaiensis* hat eine KRL von 88,0 mm und eine SL von 116,0 mm (DE ROOIJ 1915); der Index KRL:SL beträgt 0,76. SAMA R62653 und ZMB 22227 besitzen dagegen relativ kürzere Schnauzen (Index 0,80 bzw. 0,82). *Cyrtodactylus sermowaiensis* ist die einzige Art von Neuguinea, der Analporen fehlen (vgl. Diskussion).

*Cyrtodactylus serratus* KRAUS, 2007

*Cyrtodactylus serratus* wurde nur anhand eines Individuums beschrieben (Holotypus AMS R127707; Fundort: 9°15'S, 152°12'O, West



Abb. 7. *Cyrtodactylus papuensis* (JCUNQ 3254), Libano, PNG, Nasalregion. Foto: H. RÖSLER.



Abb. 8. *Cyrtodactylus papuensis* (ZMB 62759), Biak Island, Papua Province, Indonesien, Nasalregion. Foto: H. RÖSLER.

Sepik Provinz, Papua Neuguinea) mit einer KRL von 139 mm (KRAUS 2007). Der Holotypus von *C. serratus* ist ein Männchen mit 87 Präanofemoralporen. Diese Art unterscheidet sich von allen *Cyrtodactylus*-Arten, die östlich der Lydekker-Linie vorkommen, durch gezahnte Tuberkel auf der Lateralfalte. Von *C. serratus* lag uns kein Material vor.

*Cyrtodactylus tuberculatus* (LUCAS & FROST, 1900)

Maße und Proportionen (1 Männchen, 2 Weibchen): KRL 80,0-89,0 mm; SL 117,0-119,0 mm; KL 23,0-25,4 mm; KB 16,8-19,6 mm; KH = 10,6-12,0 mm; SV-AV 7,2-11,0 mm; AH-



Abb. 9. *Cyrtodactylus sermowaiensis*, Kurumbukari, Ramu, PNG. Foto: S. RICHARDS.



Abb. 10. *Cyrtodactylus tuberculatus*, Nordaustralien. Foto: K. SEELER.

OH 6,3-9,5 mm. KRL:SL 0,68-0,75; KRL:KL 3,48-3,50; KL:KB 1,30-1,37; KL:KH 2,12-2,17; SV-AV: AH-OH 1,14-1,16.

Beschuppungsmerkmale: 10-15 Supralabialia, 9-11 Sublabialia, 5-6 Nasalia, 1-2 Internasalia, stets 2 Postmentalia, 11-13 Kehlschuppen an Postmentalia angrenzend, 22-27 Rückentuberkelreihen, keine Tuberkel auf der Lateralfalte, 27-36 Ventralia, unter 1. Zehe 19-22 und unter 4. Zehe 23-29 Subdigitalschuppen und -lamellen, 42-46 vergrößerte Präanofemoralschuppen, beim Männchen 13 Präanalporen und 8/9 Femoralporen, Präanal- und Femoralporen durch 8/9 glatte Schuppen getrennt, Weibchen ohne Präanalporen, stets 3 Postanaltuberkel, im 1. Schwanzwirtel 19-21 Tuberkel in 2-3 Reihen angeordnet, im 5. Wirtel 13-14 Tuberkel, im 3. Wirtel dorsal 8-10 Schuppenreihen.

Färbung und Zeichnung: Ober- und Unterseite konservierter Exemplare fahlbraun; einschließlich Nuchalband 6-7 olivbraune Bänder mit dunkelbraunem Rand; Nuchalband U-förmig, bis zum Augenhinterland reichend; Gliedmaßen gefleckt, gestreift oder marmoriert; Schwanzoberseite hell/dunkel gebändert (SAMA R12058 zehn gleichmäßig breite, helle und dunkle Schwanzbänder); Schwanzspitze und Schwanzunterseite hell (Abb. 10).

Geschlechterunterschiede: ZSM 76/1999 (Männchen) mit großen Poren in Präanalschuppen; bei SAMA R14002 (Weibchen) Präanalschuppen mit deutlichen, kleinen, runden Vertiefungen.

Variation: Schuppen der Lateralfalte bei SAMA R12058 und SAMA gleich groß, bei ZSM 76/1999 sind die Schuppen der Lateralfalte durch kleinere Zwischenschuppen getrennt; die Rückenbänder können sich gabeln oder miteinander verschmelzen.

Bemerkungen: *Cyrtodactylus tuberculatus* wurde lange Zeit als Synonym von *Gymnodactylus louisianensis* bzw. *Cyrtodactylus louisianensis* aufgefasst (Tabelle 1). LUCAS & FROST (1900) beschrieben die Art als *Hoplodactylus tuberculatus* (Terra typica: Endeavour River, Queensland, Australia). Dieser Irrtum wurde erst relativ spät von KLUGE (1963) erkannt. GARMAN (1901) beschrieb *Gymnodactylus Olivii*, die WAITE (1905) einzog und mit *G. louisianensis* synonymisierte. WELLS & WELLINGTON (1984) revalidierten das Taxon *tuberculatus* und stellen es als Art in die Gattung *Cyrtodactylus*. Später stellten WELLS & WELLINGTON (1985) die monotypische Gattung *Quantasia* auf, deren Typusart *Hoplodactylus tuberculatus* ist (siehe auch WELLS 2002). *Quantasia* ist ein Synonym von *Cyrtodactylus* (siehe Tabelle 1). *Cyrtodactylus tuberculatus* ist eine endemische Art Nordost-Queenslands, Australien.

#### Der *Cyrtodactylus marmoratus*-Komplex

Anhand von Literaturstudien ließ sich ein *Cyrtodactylus*-Exemplar (SAMA R62654) aus Papua Neuguinea nicht sicher zuordnen. In der Größe und Zeichnung ähnelte es *C. marmoratus*. Um eine Fehlbestimmung auszu-

schließen, war ein direkter Vergleich mit den Typen von *C. marmoratus* einschließlich seiner Synonyme notwendig. Die Befunde der Paratypen von *C. marmoratus* (Paralectotyphen: RMNH 2710/1-8) und von *C. agamensis* (Holotypus: BMNH 1946.9.7.44) sind folgende:

*Cyrtodactylus marmoratus* GRAY, 1831

Maße und Proportionen (3 Männchen, 3 Weibchen, 2 juvenil): KRL 45,0-82,0

mm; SL 48,5-51,0 mm; KL 11,9-21,2 mm; KB 8,3-16,0 mm; KH = 5,2-9,8 mm; SV-AV 5,3-9,0 mm; AH-OH 4,5-8,3 mm. . KRL:SL 0,99-1,00 (1,00±0,01); KRL:KL 3,49-3,87 (3,81±0,11); KL:KB 1,31-1,49 (1,41±0,06); KL:KH 2,10-2,51 (2,24±0,07); SV-AV:AH-OH 1,08-1,20 (1,15±0,04).

Beschuppungsmerkmale: Rostrale oben median mit einer senkrechten, geraden oder umgekehrt Y-förmigen Sutur; 8-11 (9,73±0,80) Supralabialia, 8-10 (8,93±0,46)

Tab. 1. Synonyme von *Cyrtodactylus tuberculatus* (LUCAS & FROST, 1900).

Name	Referenz
<i>Cyrtodactylus louisianaensis</i> (DE VIS, 1892)	KLUGE, 1963: 85; COGGER, 1967 [partim]: 28 [partim]; BUSTARD, 1970: 69 [partim]; COVENTRY, 1970: 119; BROWN & PARKER, 1973: 6 [partim]; ZWEIFEL, 1973:439 [partim]; COGGER, 1975: 142 [partim]; INGRAM, 1978: 142; SWANSON, 1980: 19 [partim]; MCCOY, 1980: 17 [partim]; INGRAM & COVACEVICH, 1981: 300 [partim]; COGGER, CAMERON & COGGER, 1983: 79; MOFFAT, 1985: 336; SCHMIDA, 1985: 49; COVACEVICH, 1987: 26; RUSSELL & BAUER, 1986: 27 [partim]; FRITH & FRITH, 1987: 24; SWANSON, 1987: 8 [partim]; PETERS, 1988: 108; WILSON & KNOWLES, 1988: 64 [partim]; GREER, 1989: 58; INGRAM, 1990: 19; WELCH, COOKE & WRIGHT 1990: 13 [partim]; COVACEVICH & COUPER, 1991: 356; RUSSELL & BAUER, 1991: 28 [partim]; HENKEL & SCHMIDT, 1991: 142; SEUFER, 1991: 94 [Fig.]; BAUER, 1992: 149 [ <i>Cyrtodactylus louisianaensis</i> , sic]; EHMANN, 1992: 27; COVACEVICH et al. 1996: 288; COUPER, COVACEVICH & MORITZ, 1993: 194; KING & HORNER 1993: Fig. 27.3; BAUER, 1994: 25 [partim]; COUPER & GREGSON, 1994: 63; McKEOWN & ZAWORSKI, 1996: 48 [Fig.]; PORTER, 1997: 37; ANNABLE, 1998: 124 [partim]; KLÁTIL, 1999: 30 [partim]; COGGER, 2000: 210 [partim]; NAYLOR, 2000: 53 [ <i>Cyrtodactylus louisianaensis</i> , sic]; RÖSLER, 2000: 69 [partim]; BAUER, 2003: 493; HENKEL & SCHMIDT, 2003: 82 [partim], WILSON & SWAN, 2003: 52; RÖSLER, GLAW & GÜNTHER 2005: 35 [partim]; MÄGDEFRAU et al. 2006: 202.
<i>Cyrtodactylus tuberculatus</i> (LUCAS & FROST, 1900)	WELLS & WELLINGTON 1984: 75; WELLS, 2002: 2.
<i>Gonydactylus louisianaensis</i> (DE VIS, 1892)	WELCH, 1994: 53 [partim].
<i>Gymnodactylus louisianaensis</i> DE VIS, 1892	WAITE, 1905: 13 [partim]; DE ROOIJ 1915: 14 [partim]; DE ROOIJ, 1917: 134 [partim]; BARBOUR 1921: 100 [partim]; HARRISON 1928: 376 [partim]; KINGHORN, 1928: 155 [partim]; BARBOUR & LOVERIDGE, 1929: 272 [ <i>Gymnodactylus louisianaensis</i> , sic]; LOVERIDGE, 1934: 299; WORRELL, 1963: 25 [partim]; WERMUTH, 1965: 60 [ <i>Gymnodactylus (Cyrtodactylus) louisianaensis</i> ].
<i>Gymnodactylus olivii</i> GARMAN, 1901	GARMAN, 1901: 1; ZIETZ 1920: 183; BARBOUR & LOVERIDGE, 1929: 272
<i>Hoplodactylus tuberculatus</i> LUCAS & FROST, 1900	LUCAS & FROST, 1900: 145; LUCAS & LE SOUEF, 1909: 215; ZIETZ 1920: 191; COVENTRY, 1970: 119.
<i>Quantasia tuberculata</i> (LUCAS & FROST, 1900)	WELLS & WELLINGTON, 1985: 26; WELLS & WELLINGTON, 1989: 26.

Sublabialia; Nasenloch berührt Rostrale und 1. Supralabiale; 5-7 ( $5,91 \pm 0,54$ ) Nasalia, Nasorostalia etwa 4-5 mal so groß wie die Supranasalia; 0-3 ( $1,17 \pm 0,98$ ) Internasalia, an die Internasalia angrenzende Schnauzenschuppen nur etwas kleiner; Schnauzenschuppen rund bis oval, gewölbt, nebeneinanderliegend; Kopfschuppen etwas kleiner als Schnauzenschuppen; Kopftuberkel rund, kegelförmig, doppelt so groß wie die sie einfassenden Granula, vereinzelt vom postorbitalen bis zum Temporalbereich angeordnet; Mentale dreieckig, so breit wie Rostrale; stets 2 Postmentalia, diese länger als breit, in Kontakt mit den 1. Sublabialia; 6-8 ( $6,88 \pm 0,99$ ) Schuppen hinter den Postmentalia, von diesen die äußeren größer als Kehlgranula und 1. sowie 2. Sublabialia berührend; Kehlgranula so groß wie die Granula vom Hinterkopf; Dorsalia granulär; Rückentuberkel glatt bis schwach gekielt, verbreitert, schwach konisch mit asymmetrisch nach hinten verlagerten Spitze, von 8-10 ( $8,88 \pm 0,83$ ) Dorsalia eingefasst, in 16-19 ( $17,13 \pm 1,36$ ) nicht völlig linear verlaufenden Reihen angeordnet; Lateralfalte ohne Tuberkel; Ventralia flach, glatt, imbricat, etwa dreimal so groß wie Dorsalia, 38-47 ( $41,17 \pm 3,43$ ) Reihen quer über die Bauchmitte; Oberarm ohne Tuberkel, Unterarm mit wenigen, vergrößerten, etwas stärker gewölbte Schuppen; Hintergliedmaßen dorsal mit runden, konischen Tuberkeln, diese 3-4 mal so groß wie die sie einfassenden Granula; Unterseite der Oberschenkel heteromorph: den anterior großen, flachen, imbricat Schuppen folgen abrupt kleine Granula; unter 1. Zehe 12-14 ( $13,00 \pm 0,58$ ) und unter 4. Zehe 20-24 ( $22,86 \pm 1,10$ ) Subdigitalschuppen und -lamellen; 48-52 ( $49,75 \pm 1,49$ ) vergrößerte Präanofemoralschuppen; zwei adulte Männchen (RMNH 2710/1 und 2710/2) haben 45 bzw. 50 Präanofemoralschuppen; ein adultes Weibchen (RMNH 2710/3) hat 16 Präanal- und 6/7 Femoralschuppen (Präanal- und Femoralschuppen durch 2/2 glatte Zwischenschuppen getrennt); Präanalgrube bei Männchen und Weibchen  $\cap$ -förmig (oder spitzwinklig bei einige Weibchen), von vergrößerten Schuppen eingefasst, Schuppen in Präanalgrube klein; 1-3 ( $2,00 \pm 0,63$ ) Postanaltuberkel; Original-

schwanz schwach gewirtelt; dorsale Schwanzschuppen flach, glatt, imbricat, in regelmäßigen Querreihen angeordnet, im 3. Wirtel dorsal 7-9 ( $8,00 \pm 0,82$ ) Schuppenreihen; Schwanztuberkel in Querreihen angeordnet, Tuberkel sind auf dem Schwanz unterschiedlich weit vorhanden: einmal bis zum 3. Wirtel, einmal bis zum 5. Wirtel und zweimal bis zum 7. Wirtel; Schwanztuberkel glatt, hinten aufgerichtet, die größten an der Schwanzbasis etwa dreimal so groß wie die sie einfassenden Schuppen, im 1. Wirtel 2-6 ( $4,17 \pm 1,33$ ) und im 5. Wirtel 0-4 ( $2,25 \pm 1,71$ ) Tuberkel in jeweils einer Reihe; Subcaudalia imbricat, flach, glatt, etwa dreimal so groß wie dorsale Schwanzschuppen; dorsale Schuppen von Schwanzregeneraten größer, Subcaudalia dagegen kleiner als bei Originalschwänzen.

Färbung und Zeichnung: Oberseite aller Paralectotypen graubraun; Unterseite grau bis ebenfalls graubraun; Zeichnung, bis auf dunkle Streifen an den Lippenrändern, vollständig verblasst (Abb. 11).

Geschlechterunterschiede: Größtes Männchen (RMNH 2710/1) KRL 82,0 mm; größtes Weibchen (RMNH 2710/3) KRL 70,0 mm; Männchen mit Präanofemoralschuppen, Weibchen mit Präanal- und Femoralschuppen, getrennt durch glatte Zwischenschuppen, Poren der Weibchen bedeutend kleiner, ohne Sekret; Femoralschuppen geschlechtsunabhängig kleiner als Präanalschuppen; Präanalgrube bei Männchen tief, bei Weibchen flach.

Bemerkungen: *Cyrtodactylus marmoratus* GRAY, 1831 wurde in SCHLEGEL (1826) als *Goniodactylus marmoratus* KÜHL (nomen nudum) und in FITZINGER (1826) als *Phyllurus marmoratus* BOIE (nomen nudum) aufgelistet. GRAY (1831) beschrieb erstmalig *C. marmoratus* („Ash brown, marbled with darker spots, beneath ash. Java.“). Wesentlich ausführlicher ist die Beschreibung von *Gymnodactylus marmoratus* (= *Cyrtodactylus marmoratus*) in DUMÉRIL & BIBRON (1836), dem sie die Synonyme *Gonyodactylus marmoratus* KÜHL und *Cyrtodactylus marmoratus* GRAY zuordnen. Der Name *Gonyodactylus* KÜHL wurde von WAGLER (1830) anstelle von *Goniodactylus* verwendet (siehe SCHLEGEL 1827),



Abb. 11. *Cyrtodactylus marmoratus* (RMNH 2710/1, Paralectotypus), Java, Indonesien. Foto: H. RÖSLER.

jedoch nicht für das Taxon *marmoratus*. KLUUGE (1985) designiert aus der Leidener Serie ein Männchen als Lectotypus (RMNH 2710a.1) von *C. marmoratus*. BRYGOO (1990) listet MNPH 2331 und MNPH 2331A als Syntypen von *C. marmoratus* auf (siehe auch BRONGERSMA 1934).

*Cyrtodactylus agamensis* (BLEEKER, 1860) comb. nov.

Maße und Proportionen (1 Weibchen): KRL 49,7 mm; Schwanz fehlt; KL 13,4 mm; KB 8,3 mm; KH = 5,2 mm; SV-AV 6,0 mm; AH-OH 4,4 mm. KRL:KL 3,71; KL:KB 1,61; KL:KH 2,58; SV-AV: AH-OH 1,37. Dem Holotypus von *C. agamensis* fehlt der Schwanz.

Beschuppungsmerkmale: Rostrale oben median konkav mit einer umgekehrt Y-förmige Suture bis zur Mitte vom Rostrale; 11/12 Supralabialia, 10/11 Sublabialia; Nasenloch vom Rostrale, 1. Supralabiale und 4/4 Nasalia eingefasst; Nasorostralia drei bis viermal so groß wie Supranasalia; 2 Internasalia, rechtes Internasale doppelt so groß wie linkes; hinter Nasalia kleine, runde, gewölbte, nebeneinanderliegende Schnauzenschuppen; Kopfschuppen so groß wie laterale Schnauzenschuppen, größere Schuppen vereinzelt über Orbitalhöhlen; Ciliaria anterior doppelt so groß wie posterior; Kopftuberkel rund, kegelförmig, etwa doppelt so groß wie die sie einfassenden Granula, lateral bis zum Temporalbereich reichend; Mentale dreieckig, breiter als Rostrale; 2 Postmentalia, etwa  $1 \frac{1}{2}$  mal so



Abb. 12. *Cyrtodactylus agamensis* (BMNH 1946.9.7.44, Holotypus) Agam, Sumatra, Indonesien. Foto: H. RÖSLER.

lang wie breit; rechte Postmentale berührt 1. Sublabiale, linke Postmentale berührt 1. und 2. Sublabiale; 8 Schuppen hinter Postmentalia; Kehle granulär, Granula so groß wie Schnauzenschuppen; Dorsalia etwas größer als Kopfschuppen, rund bis oval, gewölbt, in unregelmäßigen transversalen Reihen nebeneinanderliegend angeordnet; Rückentuberkel rund oder verbreitert, kegelförmig, schwach gekielt, dreimal so groß wie Dorsalia, in 19 unregelmäßig verlaufenden Längsreihen angeordnet; Ventralschuppen flach, glatt, imbricat, etwa dreimal so groß wie Dorsalia, 67 Reihen quer über die Bauchmitte; Lateralfalte mit 30/36 Tuberkeln, diese kegelförmig, dreimal so groß wie lateral und ventral angrenzende Schuppen; Oberarme mit wenigen vergrößerten Schuppen; Unterarme granulär und mit zahlreichen, kegelförmigen Tuberkeln, diese doppelt so groß wie die sie einfassenden Granula; Hintergliedmaßen dorsal granulär und durchsetzt mit zahlreichen Tuberkeln; 54 vergrößerten Präanofemoralschuppen; Granula hinter Femoralia drei bis viermal kleiner; unter 1. Zehe 17/17 und unter 4. Zehe 26/26 Subdigitalschuppen und -lamellen; Präanalgrube  $\cap$ -förmig, Randschuppen vergrößert, median eine große, längliche Platte; 1/1 Postanaltuberkel.

Färbung und Zeichnung: Oberseite olivbraun; Unterseite graubraun; heller, dunkel gesäumter Nasofrenalstreifen; unterhalb und hinter Augen dunkelbraun; Postokularstreifen breit, dunkel, nicht bis zum Ohr reichend; Kopf und Nacken gefleckt; Rücken mit 8 olivfarbigen, stark gezackten, teilweise

unterbrochenen Bändern; Kehlgranula mit jeweils einem schwarzen Pünktchen; Ventralia fein schwarz gesprenkelt; Gliedmaßen gefleckt, Zehen gestreift (Abb. 12).

Bemerkungen: BLEEKER's kurze Beschreibung von *Gymnodactylus agamensis* enthält keine Merkmalsangaben, die eine klare Unterscheidung von *C. marmoratus* ermöglichen. BOULENGER (1887) synonymisierte *G. agamensis* mit *G. marmoratus* (siehe auch TAYLOR 1963).

Von *C. marmoratus* unterscheidet sich *C. agamensis* durch eine geringere KRL, einige vergrößerte Schuppen auf dem Oberarm, kegelförmige Rückentuberkel, Tuberkel auf der Lateralfalte, bedeutend mehr Ventralia und eine einzelne große Schuppe im Zentrum der Präanalgrube. Aufgrund dieser Unterschiede und der geographischen Verbreitung betrachten wir *Cyrtodactylus agamensis* (BLEEKER, 1860) als valide Art.

Vorläufig ist die Abgrenzung von *C. agamensis* gegen andere in der Sundaschelfregion vorkommende *Cyrtodactylus*-Arten schwierig, weil dem Holotypus der Schwanz fehlt und männchenspezifische Merkmale (KRL, Anzahl und Anordnung Präanalporen) unbekannt sind. Von *C. aurensis* GRISMER, 2005; *C. cavernicolus* INGER & KING, 1961; *C. darmandvillei* (WEBER, 1890); *C. jellesmae* (BOULENGER, 1897); *C. pubisulcus* INGER, 1957; *C. pulchellus* GRAY, 1827; *C. semenanjungensis* GRISMER & LEONG, 2005; *C. tiomanensis* DAS & LIM, 2000 unterscheidet sich *C. agamensis* durch eine geringere KRL und mehr Ventralia; von *C. baluensis* (MOCQUARD, 1890); *C. brevipalmatus* (SMITH, 1923); *C. consobrinus* (PETERS, 1871); *C. elok* DRING, 1979; *C. fumosus* (MÜLLER, 1895); *C. ingeri* HIKIDA, 1990; *C. malayanus* (DE ROOIJ, 1915); *C. matsuii* HIKIDA, 1990; *C. oldhami* (THEOBALD, 1876); *C. peguensis* BOULENGER, 1893; *C. quadrivirgatus* TAYLOR, 1962; *C. sworderi* (SMITH, 1925); *C. thirakhupti* SUMONTHA et al. 2004 und *C. yoshii* HIKIDA, 1990 unterscheidet sich *C. agamensis* durch eine Präanalgrube. *C. lateralis* (WERNER, 1896) besitzt, ähnlich wie *C. agamensis* Tuberkel auf der Lateralfalte eine relativ große Anzahl von Ventralia (60-64), je-



Abb. 13. *Cyrtodactylus* sp., Gobe Ridge Camp, PNG. Foto: S. RICHARDS.

doch hat *C. lateralis* weniger Subdigitalschuppen und -lamellen unter der 4. Zehe (21-22), keine Präanalgrube und eine etwas andere Rückenzeichnung (WERNER 1896, MANTHEY & GROSSMANN 1997, GRISMER 2005, YOUMANS & GRISMER 2006).

#### *Cyrtodactylus* sp.

Das Exemplar SAMA R62654, ein adultes Weibchen, gehört zu einer neuen *Cyrtodactylus*-Art. Weiteres Material erwarten wir von den augenblicklich laufenden Feldstudien (S. R.), das in die dann erfolgende Artbeschreibung aufgenommen werden soll.

Maße und Proportionen (1 Weibchen): KRL 75,0 mm; SL 80,5 mm (davon 43,7 mm regeneriert); KL 19,0 mm; KB 13,7 mm; KH = 7,5 mm; SV-AV 8,4 mm; AH-OH 7,4 mm. . KRL:SL 0,93; KRL:KL 3,95; KL:KB 1,39; KL:KH 2,53; SV-AV:AH-OH 1,14.

Beschuppungsmerkmale: Rostrale oben, median mit gerader Suture; 12/10 Supralabialia, 11/11 Sublabialia; 4/4 Nasalia, Nasorostralia dreimal so groß wie Postnasalia; 4 Internasalia, äußere etwa 2 1/2 mal so groß wie Nasorostralia, innere so groß wie runde, gewölbte Schnauzenschuppen; Kopfschuppen etwas kleiner als Schnauzenschuppen; Kopftuberkel rund, gewölbt, doppelt so groß wie die sie einfassenden Granula, vereinzelt von postorbital bis Temporalbereich angeordnet; Mentale dreieckig, schmaler als Rostrale; 4 Postmentalia, äußere länger als breit, in Kontakt mit 1. Sublabialia, innere so groß wie Kehlgranula; 8 Schuppen hinter Postmentalia; Kehlgranula

so groß wie Granula am Hinterkopf; Dorsalia granulär; Rückentuberkel rund bis verbreitert, konisch, glatt oder schwach gekielt, in 22 unregelmäßig verlaufenden Längsreihen angeordnet; Lateralfalte ohne Tuberkel; Ventralia flach, glatt, imbricat, etwa dreimal so groß wie Dorsalia, 49 Reihen quer über die Bauchmitte; Oberarme ohne Tuberkel; Unterarm mit wenigen, geringfügig vergrößerten und stärker gewölbten Schuppen; Hintergliedmaßen dorsal mit runden, konischen Tuberkeln, diese doppelt so groß wie die sie einfassenden Granula; 99 Präanofemoralschuppen in einer stumpfwinkligen Reihe angeordnet, dahinter liegen Schuppen auf der Oberschenkelunterseite, die halb so groß wie Präanofemoralschuppen sind; unter 1. Zehe 16/17 und unter 4. Zehe -/24 Subdigitalschuppen und -lamellen; keine Analporen; keine Präanalgrube; Schuppen im Präanalbereich maximal so groß wie median liegende Präanofemoralschuppen; 3/3 Postanaltuberkel; Schwanz schwach gewirbelt; dorsale Schwanzschuppen quadratisch, flach, glatt, subimbricat, in regelmäßigen Querreihen angeordnet, im 3. Wirtel dorsal 10 Schuppenreihen; Schwanztuberkel flach, doppelt so groß wie die sie einfassenden Schuppen, in Querreihen angeordnet, im 1. Wirtel 8 Tuberkel in eine Reihe, in allen übrigen Wirteln keine Tuberkel; Subcaudalia flach, glatt, imbricat, etwa dreimal so groß wie dorsale Schwanzschuppen. Schuppen auf dem regenerierten Schwanzteil in nicht ganz regelmäßig verlaufenden Querreihen angeordnet.

**Färbung und Zeichnung:** Im Leben Oberseite von Kopf und Rumpf fahlbraun; Schnauze mit zahlreichen hellen Flecken; dunkler Nasofrenalstreifen vorhanden; Ciliaria und anschließende Hautpartien über Orbitalhöhlen zitronengelb; Hinterkopf und Nacken mit schwarzbrauner Maserung; zwischen Schulter und Sacralbereich 10 schwarzbraune, stark gezackte, teilweise median unterbrochene, sich an den Flanken auflösende Bänder; Lateraltuberkel gelblich; Gliedmaßenoberseite marmoriert; Originalschwanz hell/dunkel gebändert, von den hellen Bänder die ersten beiden gelb, drittes Band weiß; regenerierter Schwanzabschnitt oben dunkel, mit feiner,

heller Marmorierung (Abb. 13).

**Bemerkungen:** *Cyrtodactylus* sp. unterscheidet sich von *C. marmoratus* durch eine insgesamt feinere Beschuppung; bei den in der KRL vergleichbar großen Paralectotypen von *C. marmoratus* sind die Rückentuberkel, Ventralia und Präanofemoralschuppen größer. Gravierend ist der Unterschied in der Anordnung der Präanofemoralschuppen, die bei JCUNQ 2462 keine von vergrößerten Schuppen eingefasste  $\cap$ -förmig Präanalgrube bzw. große, spitzwinklig angeordnete Schuppen erkennen lässt. Als Index KRL:SL wurde bei *C. marmoratus* 0,99-1,00 (0,99 $\pm$ 0,01 für n = 3) ermittelt und auch wenn JCUNQ 2462 über keinen vollständig erhalten Originalschwanz verfügt, ist eine größere SL (Index < 0,99) bei *Cyrtodactylus* sp. anzunehmen. Außerdem besitzt *Cyrtodactylus* sp. weniger Nasalia sowie mehr Internasalia, Postmentalia, Rückentuberkelreihen, Subdigitalschuppen und -lamellen unter der 1. Zehe, Präanofemoralschuppen und Schuppenreihen im 3. Schwanzwirtel als *C. marmoratus*.

*Cyrtodactylus* sp. unterscheidet sich von *C. papuensis* durch eine größere KRL (75,0 mm versus Männchen 69,6 mm und Weibchen 66,5 mm bei *C. papuensis*); wesentlich kleineren Schuppen hinter den Nasalia, keinen Tuberkel auf dem Oberarm und der Lateralfalte, einer durchgehend verlaufenden Reihe von vergrößerten Präanofemoralschuppen sowie mehr Tuberkel auf dem Originalschwanz.

Beschreibung von zwei neuen Arten  
der Gattung *Cyrtodactylus* GRAY, 1827

***Cyrtodactylus capreoloides* RÖSLER,  
RICHARDS & GÜNTHER, 2007**

Holotypus: SAMA R62634 — Männchen, ad.; Terra typica: Seepage above Moro, 06°22.099'S-143°13'O, 1000 m NN, Southern Highlands Province, Papua New Guinea, leg. S. RICHARDS, 21. Oct. 2001.

Diagnose: Eine kleine Art (KRL < 70 mm, SL > KRL) der Gattung *Cyrtodactylus* GRAY,

1827, mit 44-45 Tuberkeln auf der Lateralfalte, 38 Ventralia, 63 gleich großen Präanofemoralschuppen, 13 Präanal- und 16/17 Femoralporen, nicht verbreiterten Subcaudalia und schmalen, diagonalen Linien auf dem Rücken.

Von allen östlich der Lydekker-Linie vorkommenden Arten der Gattung *Cyrtodactylus* unterscheidet sich *C. capreoloides* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007 durch seine charakteristische Färbung und Rückenzeichnung; zusätzlich von *C. aaroni*, *C. abrae*, *C. louisianaensis*, *C. mimikanus*, *C. murua* und *C. tuberculatus* durch die nicht verbreiterten Subcaudalia; von *C. derongo*, *C. irianjayaensis*, *C. lorriae* und *C. novaeguineae* durch die geringere KRL; von *C. biordinis* durch die nur in einer Reihe angeordneten Femoralporen; von *C. sermowaiensis* durch den Besitz von Präanal- und Femoralporen und von *C. papuensis* durch gleich große Präanofemoralschuppen. Von den bei RÖSLER et al. (2005) beschriebenen *Cyrtodactylus* Formen A (BPBM 10596) und B (ZSM 246/1911) unterscheidet sich *C. capreoloides* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007 durch eine geringere KRL, weniger Ventralia, kleinere Subcaudalia und eine andere Rückenzeichnung. Von *C. marmoratus* (Java) unterscheidet sich *C. capreoloides* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007 durch Tuberkel auf der Lateralfalte, stumpfwinklig angeordnete Präanalporen und eine völlig andere Färbung und Zeichnung (zum Vorkommen von *C. marmoratus* in Neuguinea siehe unten). *Cyrtodactylus* sp. (SAMA R62654) besitzt weniger Ventralia, keine Tuberkel auf der Lateralfalte und die Rückenbänder sind breiter als bei *C. capreoloides* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007.

Beschreibung des Holotypus: Maße und Proportionen: KRL 64,0 mm; SL 86,0 mm; KL 17,0 mm; KB 12,4 mm; KH 7,4 mm; SV-AH 7,5 mm; AH-OH 6,4 mm; Quotienten KRL:SL 0,74; KRL:KL 3,76; KL:KB 1,37; KL:KH 2,30; SV-AV:AH-OH 1,17. Kopf abgeflacht, lateropostorbital nicht übermäßig verdickt, deutlich breiter als der Rumpf, Schnauze median mit longitudinaler Vertiefung. Augen-

durchmesser entspricht etwa  $\frac{1}{2}$  der Schnauzenlänge; Pupille oval, anterior mit zwei, posterior mit vier spitzen Zacken; Ohröffnung rund, oben mit einer Hautfalte, Durchmesser etwa  $\frac{1}{4}$  vom Augendurchmesser; Rumpf leicht dorsoventral komprimiert, Bauch flach; Schwanz ohne basale Verdickung, im Querschnitt rund, sich allmählich verjüngend.

Beschuppung: Rostrale etwa so breit wie hoch, oben median mit einer senkrechten, umgekehrt Y-förmigen Suture; 12/12 Supralabialia, davon 8-9 vergrößert; 9/9 Sublabialia, davon 7-8 vergrößert; Nasenloch berührt Rostrale und 1. Supralabiale, zusätzlich von 3/3 Nasalia eingefasst; Nasorostrale etwa fünfmal so groß wie Supranasalia; 2 Internasalia; Schnauzenschuppen rund bis oval, konisch, nebeneinanderliegend; an Supralabialia angrenzende Schuppen flach, doppelt so groß wie Schuppen in Schnauzenmitte; Kopfoberseite granulär, Granula halb so groß wie mediane Schnauzenschuppen; Kopftuberkel halb so groß wie Rückentuberkel, vom Interorbitalbereich bis zur Ohröffnung reichend; Cilialia dorsal und kranial vergrößert; Mentale dreieckig, breiter als lang und breiter als Rostrale; 2 Postmentalia, doppelt so lang wie breit, die 1. Sublabialia berührend; hinter Postmentalia 7 vergrößerte Schuppen, äußere dreimal so groß wie innere, daran anschließend runde, gleichförmige Kehlgranula, diese dreimal kleiner als Ventralia in Bauchmitte, im Halsbereich Übergang zu imbricat Bauchbeschuppung; Dorsalia flach bis schwach gewölbt, glatt, nebeneinanderliegend bis subimbricat, etwas größer als Kopfgranula; Rücken- und Flankentuberkel dreieckig bis verbreitert, konisch nach hinten geneigt, median einfach ganz schwach gekielt oder glatt, in 20 nicht völlig linear verlaufenden Reihen angeordnet; Lateralfalten mit 45/44 in einer Reihe angeordneten Tuberkeln; Ventralia flach, glatt, imbricat, 38 Reihen zwischen den Lateralfalten im mittleren Bauchabschnitt, median liegende Ventralia vom Unterleib etwa so groß wie Rückentuberkel; Oberarm dorsal imbricat, Schuppen anterior doppelt so groß wie posterior; Unterarme dorsal granulär, durchsetzt mit konischen Tuberkeln; Oberschen-



Abb. 14. *Cyrtodactylus capreoloides* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007 (SAMA R62634, Holotypus), Moro, PNG, Dorsalansicht. Foto: H. RÖSLER.



Abb. 15. *Cyrtodactylus capreoloides* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007 (SAMA R62634, Holotypus), Moro, PNG, Ventralansicht. Foto: H. RÖSLER.

kel und Unterschenkel dorsal mit kleinen, flachen Schuppen und zahlreichen großen, konischen Tuberkeln; unter 1. Zehe 15/15 und unter 4. Zehe 22/23 Subdigitalschuppen und -lamellen; Krallenscheide aus 2 Schuppen bestehend; 13 Präanal- und 16/17 Femoralporen, 10/7 glatte Schuppen zwischen Präanal- und Femoralporen; 6 Reihen großer Schuppen hinter Präanalporen; 2/2 gleich große Postanaltuberkel; Schwanzwurzel nicht verdickt; Schwanzwirtelung schwach, nach kaudal abnehmend; Schwanzschuppen dorsal und lateral klein, flach, imbricat, in verhältnismäßig regelmäßig verlaufenden Querreihen angeordnet; im 3. Wirtel dorsal 7 Schuppenreihen; Schwanztuberkel flach, nach hinten spitz ausgezogen, glatt oder median schwach gekielt, an der Schwanzbasis etwas größer als Rückentuberkel, in transversalen Reihen angeordnet; im 1. Wirtel zehn Tuberkel in drei Reihen, im



Abb. 16. *Cyrtodactylus capreoloides* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007 (SAMA R62634, Holotypus), Moro, PNG, Dorsalansicht. Foto: S. RICHARDS.



Abb. 17. *Cyrtodactylus capreoloides* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007 (SAMA R62634, Holotypus), Moro, PNG, Kopfporträt. Foto: S. RICHARDS.

5. Wirtel vier Tuberkel in einer Reihe; Subcaudalia quadratisch bis rechteckig, imbricat.

Färbung und Zeichnung in Alkohol: Kopf und Rumpf oben dunkelbraun; Kehle und Bauch fahlgelb (Abb. 14 und 15); Gularia und Ventralia mit feiner, schwarzer Sprengelung; Lippenschilde cremefarben, an diese unmittelbar angrenzend ein dunkler Nasofrenalstreifen; Kopfoberseite mit wenigen dunklen Flecken; Bereich über Orbitalhöhlen dunkelgrünblau, obere Ciliaria hell; Nuchalband schmal, U-förmig, Schenkel reichen bis zum Augenhinterrand; Rücken mit acht schwarzbraunen, schräg verlaufenden, gewellten, schmalen Linien, erste im Schulterbereich, letzte in Höhe der Schwanzwurzel, vordere Linien unterbrochen; zwischen den Linien kleine Punkte oder linienförmige Flecke;



Abb. 18. *Cyrtodactylus salomonensis* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007 (SAMA R56879, Holotypus), Kolopakisa, Santa Isabel Island, Solomon Islands, Dorsalansicht. Foto: H. RÖSLER.

Schwanzoberseite gebändert; dunkle Bänder basal schmal, mit Schwanzverjüngung breiter werdend; gelbbraune Schwanzbänder im mittleren und hinter Schwanzabschnitt schmaler als dunkle; einige helle Schwanzbänder dunkel gefleckt.

Lebendfärbung der Oberseite rehbraun, krass abstechend von schwarz-weißer Schwanzbänderung; Ciliaria zitronengelb (Abb. 16 und 17).

Etymologie: *Capreolus* ist der lateinische Name für Reh; *capreoloides* heißt rehähnlich und bezieht sich auf die rehbraune Färbung dieser Art.

Verbreitung: *Cyrtodactylus capreoloides* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007 ist nur nach dem Holotypus von der Terra typica, Moro (06°22'S-143°13'E) Southern Highlands Province, Papua New Guinea, bekannt.

Lebensweise: Der Holotypus von *Cyrtodactylus capreoloides* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007 überquerte nachts um 2.45 Uhr einen schmalen Feldweg auf dem Iagifu Kamm, oberhalb vom Moro Camp, Southern Highlands Province. Die Terra typica liegt in der Kikori Integrated Conservation and Development Project (KICDP) Fläche. Der montane Regenwald in diesem Gebiet ist außergewöhnlich feucht und das Gelände rau und steil. Trotz intensiver Suche in der Umgebung des Fundortes in mehreren Jahren konnten



Abb. 19 *Cyrtodactylus salomonensis* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007 (ohne Nummer), Kolopakisa, Santa Isabel Island, Solomon Islands, Dorsalansicht. Foto: S. RICHARDS.



Abb. 20. *Cyrtodactylus* aff. *salomonensis* (ZMB 39163), Kuna, Bougainville, Solomon Islands. Foto: H. RÖSLER.

keine weiteren Exemplare von *C. capreoloides* sp. n. gesammelt oder beobachtet werden.

Bemerkungen: LOVERIDGE (1948) beschrieb zwei Exemplare als *Gymnodactylus loriae*, zweifelte aber, ob sie konspezifisch sind. Bei dem kleineren der beiden Exemplare (USNM 119178, Fundort: Gusiko, A. N. G.), mit einer KRL von 48,0 mm und als Jungtier eingestuft, besteht die Rückenzeichnung, wie bei *C. capreoloides* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER,

2007, aus acht schräg verlaufenden Linien. Zeichnung, Größe und auch die Übereinstimmung in der Verbreitung deuten darauf hin, dass es sich bei dem von LOVERIDGE (1948) untersuchten kleineren Exemplar um *C. capreoloides* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007 gehandelt haben könnte.

***Cyrtodactylus salomonensis* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007**

Holotypus: SAMA R56879 — Männchen, ad.; Terra typica: Kolopakisa, 07°36'S-158°39'O, Santa Isabel Island, Solomon Islands, leg. S. RICHARDS, 18.05.2000;

Paratypus: SAMA R56880 — Weibchen, ad., Fundort und Sammler wie Holotypus.

Diagnose: Eine große Art (KRL > 110 mm, SL > KRL) der Gattung *Cyrtodactylus* mit 8 Schuppen hinter den Postmentalia, 28-29 Rückentuberkelreihen, 34-39 Ventralia, 38-49 Tuberkeln auf der Lateralfalte, 20-21 Subdigitalschuppen und -lamellen unter 1. und 28-31 unter 4. Zehe, 63-67 Präanofemoralschuppen, verbreiterten Subcaudalia, Männchen mit Präanal- und Femoralporen.

Von den östlich der Lydekker-Linie vor-

kommenden Arten *C. capreoloides* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007, *C. biordinis*, *C. derongo*, *C. irianjayaensis*, *C. loriae*, *C. marmoratus*, *C. novaeguineae*, *C. papuensis*, *C. sermowaiensis*, *Cyrtodactylus* sp. (SAMA R62654) und *Cyrtodactylus*-Form A (BPBM 10596) unterscheidet sich *C. salomonensis* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007 durch verbreiterte Subcaudalia; von *C. aaroni*, *C. mimikanus* und *Cyrtodactylus*-Form B (ZSM 246/1911) durch eine größere KRL, mehr Rückentuberkelreihen, Subdigitalschuppen und -lamellen unter der 1. und 4. Zehe sowie einer anderen Rückenzeichnung; von *C. louisianensis* durch weniger Ventralia, mehr Tuberkel auf der Lateralfalte und einer anderen Rückenzeichnung; von *C. tuberculatus* durch weniger Schuppen hinter den Postmentalia und mehr Rückentuberkelreihen sowie vergrößerten Präanofemoralschuppen; von *C. murua* durch mehr Rückentuberkelreihen und Subdigitalschuppen und -lamellen unter dem 1. und 4. Finger.

Beschreibung des Holotypus: Maße und Proportionen: KRL 118,5 mm; SL 136,0 mm, davon 67,0 mm regeneriert; KL 32,5 mm; KB 25,0 mm; KH 15,0 mm; SV-AH 15,4 mm; AH-OH 13,0 mm. Quotienten aus KRL:SL

Tab. 2. Größe und Körperproportionen von fünf *Cyrtodactylus salomonensis* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007 ähnlichen Exemplaren. Verwendete Abkürzungen siehe Material und Methoden. \* Von der SL sind 83,0 mm regeneriert.

Nummer	MTD D 31361	MTD D 31362	MTD D 32812	ZMB 39163	ZMB 50523
Sex	♂	♀	♀	♀	♂
KRL	138,7	140,5	90,4	136,3	142,0
SL	—	179,0	110,2	—	143,0*
KL	37,8	37,4	25,6	39,1	38,0
KB	26,6	26,3	16,9	28,3	27,3
KH	16,6	16,5	10,2	16,4	17,2
SV-AV	17,0	17,5	11,5	17,4	16,9
AH-OH	14,2	15,7	9,7	14,8	13,5
KRL : SL	—	0,78	0,82	—	0,99
KRL : KL	3,67	3,76	3,53	3,49	3,74
KL : KB	1,42	1,42	1,51	1,38	1,39
KL : KH	2,28	2,27	2,51	2,38	2,21
SV-AV : AH-OH	1,20	1,11	1,19	1,18	1,25

0,87; KRL:KL 3,65; KL:KB 1,30; KL:KH 2,17; SV-AV:AH-OH 1,18. Kopf abgeflacht, latero-postorbital schwach verdickt, deutlich breiter als der Rumpf; Schnauze median mit longitudinaler Vertiefung; Augendurchmesser entspricht etwa  $\frac{1}{4}$  der Schnauzenlänge; Pupillen oval, anterior mit drei, posterior mit zwei deutlichen, spitzen Zacken; Ohröffnung rund, oben mit einer Hautfalte, Durchmesser etwa  $\frac{1}{4}$  vom Augendurchmesser; Rumpf im Querschnitt halbrund, Bauch flach; Schwanz ohne basale Verdickung, im Querschnitt rund, sich allmählich verjüngend.

Beschuppung: Rostrale 1,6 mal so breit wie hoch, median oben mit senkrechter Suture, die das Schild zu  $\frac{2}{3}$  teilt; 11/13 Supralabialia, davon 9 bis zur Augenmitte; 11/11 Sublabialia, davon 8 vergrößert; Nasenloch berührt Rostrale und 1. Supralabiale, zusätzlich von 6/6 Nasalia eingefasst; Nasorostrale etwa sechsmal so groß wie Supra- und Postnasalia; 1 In-

ternasale; Schnauzenschuppen rund bis oval, konisch, nebeneinanderliegend; an Supralabialia angrenzende Schuppen flach, drei bis viermal so groß wie Schuppen in der Schnauzenmitte; Kopffoberseite mit kleinen Granula, diese so groß wie mediane Schnauzenschuppen; Kopftuberkel konisch, vom Hinterkopf bis Temporalregion reichend, Tuberkel von Hinterkopf halb so groß wie Rückentuberkel, im Temporalbereich so groß wie Rückentuberkel; Ciliaria dorsal und kranial vergrößert, kaudal schmal, spitz; Mentale dreieckig, breiter als lang und breiter als Rostrale; 2 Postmentalia, länger als breit, die 1. Sublabialia berührend; hinter Postmentalia 8 vergrößerte Schuppen, äußere drei bis viermal so groß wie innere; daran anschließend runde, gleichförmige Kehlgranula, diese dreimal kleiner als Ventralia in der Bauchmitte, im Halsbereich Übergang zu imbricater Bauchbeschuppung; Dorsalia schwach gewölbt, glatt, nebeneinander-

Tab. 3. Merkmale der Pholidose von fünf *Cyrtodactylus salomonensis* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007 ähnlichen Exemplaren. Verwendete Abkürzungen siehe Material und Methoden.

Nummer	MTD D 31361	MTD D 31362	MTD D 32812	ZMB 39163	ZMB 50523
SP	16/14	16/15	12/15	12/11	15/12
SB	13/12	12/13	12/12	10/11	13/13
N	6/6	5/5	5/5	6/6	5/6
I	1	—	0	1	1
P	2	2	2	3	2
SHP	10	8	9	13	9
RTR	30	29	29	29	28
TLF	49/48	41/41	45/47	36/36	—
V	43	39	42	41	—
LZ <sub>1</sub>	19/19	20/20	20/-	23/20	22/21
LZ <sub>4</sub>	29/30	32/31	29/29	31/31	32/-
VPS	73	67	70	75	72
PP	—	—	—	—	—
FP	—	—	—	—	—
Z	1	—	—	—	—
PPF	72	—	—	—	71
PAT	3/3	4/4	2/3	3/3	3/4
TR <sub>1</sub> W	3	4	3	2	4
T <sub>1</sub> W	22	18	10	12	20
T <sub>5</sub> W	6	7	4	4	7
SR <sub>3</sub> W	8	10	10	10	10

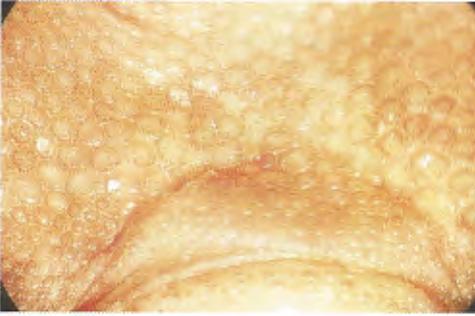


Abb. 21. *Cyrtodactylus irianjayaensis* (CPHR 1849), Papua Provinz, Indonesien, Präanalregion. Foto: H. RÖSLER.

derliegend,  $1\frac{1}{2}$  mal so groß wie Kopfgranula; Rücken- und Flankentuberkel rund, stumpf konisch, median einfach gekielt, in 29 nicht völlig linear verlaufenden Reihen angeordnet; 48/49 Tuberkel auf Lateralfalten; Ventralia flach, glatt, imbricat, 39 Reihen zwischen Lateralfalten im mittleren Bauchabschnitt, median liegende Ventralia vom Unterleib etwa  $1\frac{1}{4}$  mal so groß wie Rückentuberkel; Oberarm anterior imbricat, durchsetzt mit vergrößerten, gewölbten, ovalen Schuppen, posterior granulär; Unterarme granulär, durchsetzt mit runden, konischen, gekielten Tuberkel; Schuppen im Ellenbogenbereich imbricat, gekielt; Oberschenkel und Unterschenkel dorsal mit kleinen, flachen Schuppen und zahlreichen großen, konischen, gekielten Tuberkeln; alle Finger und Zehen, ausgenommen 5. Zehe, basal durch schmale Spannhäute verbunden; unter 1. Zehe 20/20 und unter 4. Zehe 29/28 Subdigitalschuppen und -lamellen; 2-4 (meist 4) Schuppen bilden die Krallenscheide; 63 vergrößerte Präanofemoralschuppen; 15 Präanalporen und 18/21 Femoralporen, 4/5 glatte Schuppen zwischen Präanal- und Femoralporen; 4 Reihen großer Schuppen hinter Präanalporen; 2/3 unterschiedlich große Postanaltuberkel; Schwanzwurzel nicht verdickt; Originalschwanz bis zur Bruchstelle gewirbelt; Schuppen dorsal und lateral klein, flach, nebeneinanderliegend, in mehr oder weniger regelmäßigen Querreihen angeordnet; im 3. Wirtel dorsal 10 Schuppenreihen; basale

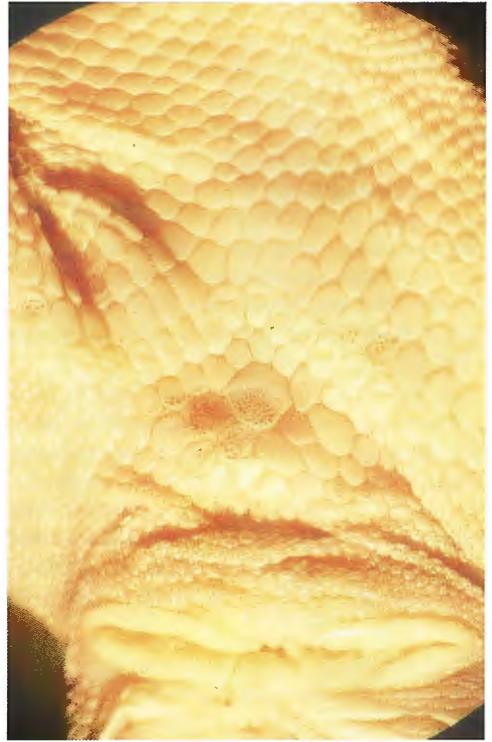


Abb. 22. *Cyrtodactylus loriae* (ZSM 107/1979/1), Didessa, Mount Bosari, PNG, Präanalregion. Foto: H. RÖSLER.

Schwanztuberkel gewölbt oder gekielt, größer als Rückentuberkel, nachfolgende etwas kleiner, glatt, in transversalen Reihen angeordnet; im 1. Wirtel insgesamt 13 Tuberkel in drei Reihen, im 5. Wirtel 4 Tuberkel einer Reihe; Subcaudalia verbreitert, imbricat, in unregelmäßigen Abständen median vollständig oder bis zur Mitte geteilte (insgesamt 11 geteilte Subcaudalia bis zur Bruchstelle), Größe und Anordnung der Subcaudalia nach folgendem, sich wiederholendem Schema: ein Schild  $2\frac{1}{2}$  mal so breit wie lang, zwei Schilde doppelt so breit wie lang; breitere Schilde lateral von 3, schmalere von 2 Schuppen eingefasst; Schuppen vom Schwanzregenerat dorsal klein, quadratisch, glatt; ventral verbreiterte, teilweise auch geteilte Schilde.

Färbung und Zeichnung: Kopf oben



Abb. 23. *Cyrtodactylus novaeguineae* (RMNH 2708 A, Syntypus), Papua Provinz, Indonesien, Präanalregion. Foto: H. RÖSLER.



Abb. 24 *Cyrtodactylus irianjayaensis* (CPHR 1849), Papua-Provinz, Indonesien, Femoralia. Foto: H. RÖSLER.

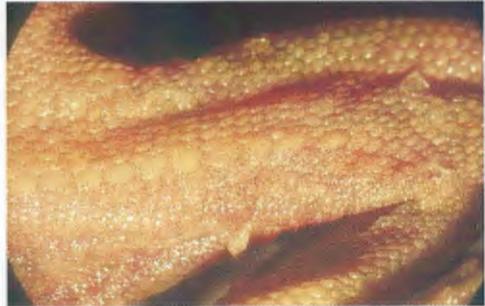


Abb. 25 *Cyrtodactylus novaeguineae* (SAMA R62649), Libano, PNG, Femoralia. Foto: H. RÖSLER.

olivbraun, Rumpf sepiafarben; Kehle und Bauch fahlgelb; Gularia und Ventralia mit feiner dunkler Sprenkelung, im vorderen Kehlbereich und an Bauchseiten dichter; auf Kopfoberseite kleine, dunkle Punkte, vordere Ciliaria hell; Nuchalband dunkelbraun, schwarzbraun gesäumt, U-förmig, bis zum Augenhinterrand reichend; zwischen Schulter und Schwanzwurzel sieben Fleckenpaare; Einzelflecken dunkelbraun, schwarzbraun gesäumt, Form und Größe unterschiedlich; Hintergliedmaßen dorsal marmoriert, Oberschenkel posterior mit aufgehelltem Bereich zwischen zwei schmalen, dunklen Streifen; Oberseite vom originalen Schwanzstück hell/dunkel gebändert, dunkelbraune Schwanzbänder breiter als graubraune; Schwanzunterseite marmoriert; regeneriertes Schwanzstück einfarbig, schwarzbraun (Abb. 18).

Merkmale des Paratypus: KRL 120,0 mm; SL 106,0 mm, davon 68,5 mm regeneriert; KL 32,0 mm; KB 23,0 mm; KH 13,0 mm; SV-AH 14,0 mm; AH-OH 12,2 mm. Quotienten aus KRL:SL 1,13; KRL:KL 3,75; KL:KB 1,39; KL:KH 2,46; SV-AV:AH-OH 1,15.

Größe und Form der Schuppen wie beim Holotypus und folgende numerische Werte: 13/12 Supralabialia, 11/12 Sublabialia, 5/5 Nasalia, 2 Internasalia, 2 Postmentalia, 8 Kehlschuppen an Postmentalia angrenzend, 28 Rückentuberkelreihen, 39 Ventralia, unter 1. Zehe 20/20 und unter 4. Zehe 28/29 Subdigitalschuppen und -lamellen, 67 vergrößerte Präanofemoralschuppen, keine Präanal- und Femoralporen, 3/3 Postanaltuberkel, im 1. Schwanzwirtel 13 Tuberkel in 3 Reihen angeordnet, im 5. Wirtel 2 Tuberkel, im 3. Wirtel dorsal 10 Schuppenreihen.

Der Paratypus unterscheidet sich vom Holotypus außerdem durch: Kopf lateropostorbital nicht verdickt; 9 geteilte Subcaudalia im originalen Schwanzabschnitt; Färbung heller, Zeichnung schemenhaft verschwommen, vier breite, stark gezackte Rückenbänder, diese median eingeschnürt aber nicht geteilt; Oberschenkel posterior ohne Aufhellung.

Bei einem lebenden, topotypischen Exemplar (unkatalogisiert) ist die braune Oberseite mit schmalen, fahlbraunen Bändern und runden Flecken durchsetzt; die Bänder sind teilweise schwarz gesäumt. Ein U-förmiges, an den Rändern schwarzbraunes Nuchalband reicht bis zum Augenhinterrand. Der Nasofrenalstreifen ist dunkelbraun und die Lippen-schilde im Bereich des Mundwinkels weißlich. Der Schwanz ist hell/dunkel gebändert, wobei die vorderen dunklen Bänder doppelt so breit wie die hellen Bänder sind (Abb. 19).

Etymologie: Die Art ist nach ihrer geographischen Herkunft, den Salomonen, benannt.

Verbreitung: *Cyrtodactylus salomonensis* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007 ist bisher nur vom Locus typicus, der Insel Santa Isabel bekannt. Es ist natürlich nicht auszuschließen, dass er auch auf anderen Inseln der Salomonen und möglicherweise auch auf Neuguinea vorkommt.

Lebensweise: Die Terra typica von *Cyrtodactylus salomonensis* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007 liegt im Tieflandregenwald auf der Nordseite der Insel Isabel in der Nähe des Dorfes Kolopakisa. Der Regenwald in der Umgebung des Dorfes war in der Vergangenheit zerstört worden und auch während meiner (SJR) Anwesenheit waren Holzfälleraktivitäten zu bemerken. Das Gebiet um die Terra typica, ein niedriger Kamm in der Nähe unseres Lagers, war jedoch weitgehend unberührt geblieben. Die beiden Typusexemplare wurden auf niedrigen Zweigen von hohen Bäumen gefunden.

Bemerkungen: Die folgenden fünf Exemplare stimmen phänotypisch besser mit *Cyr-*

*todactylus salomonensis* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007 überein als mit anderen, östlich der Wallacea vorkommenden *Cyrtodactylus*-Arten. Für MTD D 31361-2 und MTD D 32812 (1 Männchen, 2 Weibchen) sind lediglich die Solomon Islands angegeben. Der Fundort von ZMB 39163 (Weibchen) ist Kuna, Bougainville, Solomon Islands. ZMB 50523 (Männchen), mit der nicht eindeutig zu klärenden Fundortangabe Neuguinea, war ursprünglich als *C. sermowaiensis* bestimmt worden. Von dieser Art unterscheidet sich das Exemplar aber u. a. durch seine bedeutende Größe (KRL 142,0 mm) und die vorhandenen Präanofemoralporen. Von *C. salomonensis* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007 unterscheiden sich MTD D 31361-2, MTD D 32812, ZMB 39163 und ZMB 50523 zum Teil durch eine größere KRL (siehe Tabelle 2) und in folgenden Beschuppungsmerkmalen: Kopftuberkel reichen bis unterhalb Temporalregion; basal 4-17 vollständig oder teilweise geteilte Subcadalia, Männchen mit Präanofemoralporen (weitere Merkmale siehe Tabelle 3). In der Zeichnung unterscheiden sie sich von *C. salomonensis* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007 folgendermaßen: ZMB 39163 mit fünf hellen, dunkel gesäumten Rückenbändern (Abb. 20); MTD-Exemplare mit zumindest einzelnen, in Flecke aufgelösten Bändern; ZMB 50523 mit fünf ocellenförmigen Fleckenpaaren zwischen Achsel und Hüfte, lateral von zweitem und drittem Fleckenpaar je ein in Konturen erkennbarer Ocellus, das Nuchalband besteht aus drei Segmenten (siehe RÖSLER et al. 2005: Abb. 7).

## Diskussion

Die Lydekker-Linie verläuft etwa entlang der Grenze des Sahul-Schelfes. Unmittelbar westlich von ihr, also in der Wallacea, liegen die Inseln Halmahera und Seram sowie die Kei- und Tanimbar-Inseln. Östlich der Lydekker-Linie kommen, einschließlich der beiden hier neu beschriebenen, folgende *Cyrtodactylus*-Arten vor: *C. aaroni* GÜNTHER & RÖSLER, 2003; *C. abrae* WELLS, 2002; *C. biordinis*

BROWN & MCCOY, 1980; *C. capreoloides* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007; *C. derongo* BROWN & PARKER, 1973; *C. irianjayaensis* RÖSLER, 2000; *C. louisadensis* (DE VIS, 1892); *C. lorae* (BOULENGER, 1898); (?) *C. marmoratus* GRAY, 1831; *C. mimikanus* (BOULENGER, 1914); *C. murua* KRAUS & ALLISON, 2006; *C. novaeguineae* (SCHLEGEL, 1837); *C. papuensis* (BRONGERSMA, 1934); *C. sermowaiensis* (DE ROOIJ, 1915); *C. salomonensis* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007; *C. tuberculatus* (LUCAS & FROST, 1900). Hinzu kommen zwei weitere *Cyrtodactylus*-Formen (Form A = BPBM 10596, Form B = ZSM 246/1911 und SAMA R62654), die keiner bekannten *Cyrtodactylus*-Art zugeordnet werden können.

#### Phänetische Gruppierung der östlich der Wallacea vorkommenden *Cyrtodactylus*-Arten

Die nachfolgende Gruppierung der oben aufgelisteten *Cyrtodactylus*-Arten basiert auf Größen- und Beschuppungsmerkmalen sowie der Färbung und Zeichnung. Wenngleich sich einige Arten unverkennbar ähneln und kaum Zweifel an einer nahen Verwandtschaft bestehen, dürfen die Gruppen nicht als monophyletischen Einheiten aufgefasst werden. In ihnen sind Arten zusammengefasst, die aufgrund phänetischer Ähnlichkeit miteinander verwandt sein könnten. Die Gruppierungen sollen aber durchaus als Arbeitsansatz für phylogenetische Untersuchungen dienen. Entsprechend den Nomenklaturregeln wird der Name der jeweiligen Artengruppe aus dem zeitlich zuerst beschriebenen Taxon der Gruppe gebildet.

Ein Teil der in Rede stehenden *Cyrtodactylus*-Arten besitzt kleine, ein anderer große Subcaudalia. Bei den Arten *C. capreoloides* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007, *C. biordinis*, *C. derongo*, *C. irianjayaensis*, *C. lorae*, *C. marmoratus*, *C. novaeguineae*, *C. papuensis*, *C. sermowaiensis* und der *Cyrtodactylus* Form A sowie *Cyrtodactylus* sp. (SAMA R62654) sind die Subcaudalia quadratisch bis rechteckig und nur etwa 2-3 mal größer als die

dorsalen Schwanzschuppen. Dagegen sind die Subcaudalia von *C. aaroni*, *C. abrae*, *C. louisadensis*, *C. mimikanus*, *C. murua*, *C. salomonensis* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007, *C. tuberculatus* und der *Cyrtodactylus*-Form B vergleichsweise deutlich verbreitert, median in einer longitudinalen Reihe angeordnet und etwa 4-8 mal größer als die dorsalen Schwanzschuppen. Artsspezifisch unterschiedlich sind viele dieser Subcaudalia median oder lateral, vollständig oder teilweise geteilt. Auch bei Schwanzregeneraten, unabhängig ob vollständig oder teilweise regeneriert, bleiben die charakterisierten Größeunterschiede der Subcaudalia erhalten.

#### Die Artengruppen mit kleinen Subcaudalia

Von den Arten mit kleinen Subcaudalia sind sich *C. irianjayaensis*, *C. lorae* und *C. novaeguineae* in Größe (KRL > 130 mm), Habitus und Zeichnung (wenige Schwanzbänder, Schwanzspitze hell) ähnlich. *Cyrtodactylus novaeguineae* und *C. irianjayaensis* sind Schwesterarten, gekennzeichnet u. a. durch den gemeinsamen Besitz von Tuberkel auf der Kehle und unterhalb der Lateralfalte. *Cyrtodactylus novaeguineae* unterscheidet sich von *C. irianjayaensis* durch im Mittel mehr Ventralia zwischen den Lateralfalten (44,19 [n=16] versus 38,86 [n=14]) und in den sich nicht überschneidenden Variationsbreiten der Analporen adulter Männchen (34-43 versus 9-17). Außerdem folgen den median winkelförmig liegenden, vergrößerten Präanofemoralschuppen bei *C. novaeguineae* relativ kleine, bei *C. irianjayaensis* (wie auch bei *C. lorae*) dagegen mehrere Reihen vergrößerter Schuppen (Abb. 21, 22 und 23). Bei *C. novaeguineae* reichen die großen Femoralia linear verlaufend bis zum Knie. Die Femoralia von *C. irianjayaensis* sind dagegen vergleichsweise kleiner und ihr Verlauf endet in der Mitte vom Femur (Abb. 24 und 25).

*C. lorae* fehlen Tuberkel auf der Kehle. Von *C. irianjayaensis* und *C. novaeguineae* unterscheidet sich *C. lorae* in der bedeutend größeren Anzahl vergrößerter Präanofemoral-

schuppen (60-80 versus 12-21 *C. irianjayaensis* bzw. 24-43 *C. novaeguineae*) und im Mittel mehr Analporen ( $\bar{x}$  56,17 versus  $\bar{x}$  13,00 *C. irianjayaensis* bzw.  $\bar{x}$  34,20 *C. novaeguineae*). Nach BOULENGER (1898) erreicht *C. loriae* eine KRL von 122,0 mm und nach WERNER (1901) von 125,0 mm. Das größte von uns vermessene Exemplar von *C. loriae* hat eine KRL von 137,0 mm. Übertroffen werden diese Größenangaben lediglich durch die von PROCTER (1923) angegebene KRL von 155,0 mm. Die KRL des von LOVERIDGE (1948) als *C. loriae* beschriebenen Exemplares, dessen Status aber überprüft werden muss, beträgt 158,0 mm. Nach ZWEIFEL (1980) kann *C. novaeguineae* 172,0 mm und nach eigenen Befunden kann *C. irianjayaensis* 163,0 mm KRL erreichen.

*Cyrtodactylus serratus* ähnelt am meisten *C. loriae* (Größe, viele Präanofemoralporen, kleine Subcaudalia und Farbmusterung), unterscheidet sich von diesem aber durch die gezahnten Tuberkel der Lateralfalte (flache Tuberkel bei *C. loriae*) (KRAUS 2007).

Den vier großwüchsigen Arten schließt sich der zwar bedeutend kleinere, aber in der Pholidose (Form und Anzahl der Tuberkel auf der Lateralfalte, Ventralia, Subcaudalia) und Schwanzzeichnung (wenige breite, dunkle und schmalere, helle Bänder; Schwanzspitze hell) ähnliche *C. capreoloides* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007 an. Abweichend von *C. irianjayaensis*, *C. loriae* und *C. novaeguineae* sind bei ihm die Rückenbänder zu schmalen Streifen reduziert und er besitzt Präanal- und Femoralporen. Wir möchten ihn trotz dieser Unterschiede verwandtschaftlich den obigen drei Arten zuordnen und diese vier Arten als *C. novaeguineae*-Gruppe bezeichnen.

Die *C. novaeguineae*-Gruppe ist endemisch für Neuguinea und einigen kleinen, nahe der Küste Neuguineas liegenden Inseln.

Eine weitere Gruppe bilden mittelgroße Arten (KRL < 90 mm) mit scharf abgegrenzter, dunklerer Rückenzeichnung und relativ vielen Schwanzbändern. Dazu gehören *C. marmoratus*, *C. papuensis* und, wenn sich ihr Artstatus bestätigt, *C. agamensis* sowie eine noch unbeschriebene *Cyrtodactylus*-Art, die keiner dieser drei oder einer anderen bekannten *Cyr-*

*todactylus*-Art zugeordnet werden kann (siehe oben, SAMA R62654). Diese vier Arten bezeichnen wir als *C. marmorata*-Gruppe.

BRONGERSMA (1928) zählte *G. papuensis* anfangs zu den Arten ohne Präanal- und Femoralporen. Erst in einer späteren Veröffentlichung gibt er 8-9 Präanalporen an (BRONGERSMA 1934). Dadurch entfällt das von ihm in der Originalbeschreibung verwendete Schlüsselmerkmal zur Abgrenzung von *C. papuensis* und *C. marmoratus*. Beim Vergleich adulter Exemplare wirkt *C. papuensis* gegenüber *C. marmoratus* viel schlanker. Ferner unterscheiden sich beide Arten noch durch folgende Merkmale: vergrößerte Schuppen hinter den Nasalia und zahlreiche Tuberkel auf dem Oberarm sowie auf der Lateralfalte bei *C. papuensis* vorhanden, nicht aber bei *C. marmoratus*; bei *C. papuensis* Präanalporen und durch kleine Zwischenschuppen getrennte, vergrößerte Femoralia vorhanden, bei *C. marmoratus* Präanofemoralporen oder durch gleich große, glatte Zwischenschuppen voneinander getrennte Präanal- und Femoralporen vorhanden. Die Literaturangaben zur Anzahl und Anordnung der Analporen bei *C. marmoratus* verdeutlichen das (Tabelle 4). Die Analporen werden entweder gesondert in Präanalporen und Femoralporen oder als Präanofemoralporen klassifiziert (Unterschiede siehe unter Material und Methoden). Dies ist zum einen dadurch begründet, dass bei *C. marmoratus* tatsächlich beide morphologische Varianten vorkommen (vgl. Befunde der Paralectotypen) zum anderen aber, dass unter dem Namen *C. marmoratus* mehrere Arten zusammengefasst wurden.

Die morphometrischen und numerischen Unterschiede in der Beschuppung zwischen *C. marmoratus* und *Cyrtodactylus* sp. bzw. *C. papuensis* und *Cyrtodactylus* sp. wurden weiter oben ausführlich beschrieben.

Die Terra typica von *C. marmoratus* restringierte KLUGE (1985) auf Java, Indonesien. Das von DE ROIJ (1915) angegebene große Verbreitungsgebiet, wonach *Gymnodactylus marmoratus* auf vielen Inseln des Indomalayischen Archipels, Borneo, Neuguinea, Aru und Kei Inseln, Christmas Insel und auf

der Malaiischen Halbinsel vorkommen soll, dürfte nicht zutreffen. Als erstem fällt das BRONGERSMA (1953) auf, der zahlreiche von DE ROOIJ (1915) für *C. marmoratus* aufgelistete Fundorte kritisch betrachtet und Borneo, Celebes (= Sulawesi), Morotai, Neuguinea, Ceram (= Seram), Timor und die Christmas Insel sowie möglicherweise auch die Kei Inseln als Verbreitungsgebiet von *C. marmoratus* ausschließt. Auch DRING (1979) konnte *C. marmoratus* nicht für die Malaiische Halbinsel und HIKIDA (1990) nicht für Borneo nachweisen (siehe auch DAS 2004). Ein von VOGT (1911) beschriebenes Exemplar aus Neuguinea (Fundort: südlich der Germaniabucht) hatte eine graubraune Grundfarbe mit hellen Querlinien. Dabei dürfte es sich nicht wie angegeben um *G. marmoratus* gehandelt haben sondern vielmehr um *C. mimikanus* (vgl. Beschreibung von BOULENGER 1914). Viele von BLEEKER (1859) für Neuguinea aufgelistete Reptilen, darunter auch *G. marmoratus* aus Lobo, kommen nicht auf der Insel vor. Nach BAUER (1994) sind geographisch weit voneinander getrennte Einzelnachweise von *C. marmoratus* über ganz Neuguinea verteilt. Unter den von uns untersuchten *Cyrtodactylus*-Exemplaren aus Neuguinea befand sich kein *C. marmoratus*. In Anbetracht dessen, dass als Unterscheidungsmerkmal zwischen *C. mar-*

*moratus* und *C. papuensis* häufig nur die verschiedenartige Anzahl und Anordnung der Analporen verwendet wurde, dieses Merkmal aber intraspezifisch bei *C. marmoratus* variiert, scheinen Verwechslungen beider Arten nicht ausgeschlossen. Das Vorkommen von *C. marmoratus* auf Neuguinea ist nach unseren Befunden unsicher.

Die Form der Subcaudalia von *C. agamensis* ist unbekannt. Wenn *C. agamensis* eine valide Art sein sollte und ihre ventralen Schwanzschuppen in Größe und Form denjenigen von *C. marmoratus* entsprechen, gehört er zur *C. marmoratus*-Gruppe.

Unabhängig der noch unklaren Verbreitung von *C. marmoratus* ist die *C. marmoratus*-Gruppe nicht auf Neuguinea endemisch.

In der Färbung und Zeichnung zeigt *C. sermowaiensis* Affinitäten zur *C. marmoratus*-Gruppe. Eine scharfe Trennung besteht jedoch darin, dass es die einzige *Cyrtodactylus*-Art Neuguineas ist, der Analporen fehlen. Folgenden, westlich von Neuguinea vorkommenden Taxa fehlen ebenfalls Analporen: *C. darmandvillei* (WEBER, 1890); *C. jellesmae* (BOULENGER, 1897); *C. laevigatus* (DAREVSKY, 1964) (zu weiter nördlich, festländisch verbreiteten *Cyrtodactylus*-Arten bzw. Arten des Subgenus *Geckoella* ohne Analporen siehe BAUER 2003, SANG et al. 2006).

Tab. 4. Numerische Angaben zur Anzahl und Verteilung der Analporen bei *C. marmoratus* nach verschiedenen Autoren (\* Lectotypus). Verwendete Abkürzungen siehe Material und Methoden.

Quelle	Herkunft	PP	FP	Z	PPF
BOULENGER (1885)	Indoaustralischer Archipel	12-13	4-6	ja	—
DE ROOIJ (1915)	Indoaustralischer Archipel, Malaiische Halbinsel	12-13	4-6	ja	—
TAYLOR (1922)	?	12-13	5-6	—	—
BRONGERSMA (1934)	Java	19	14/14	ja	—
	Java	—	—	—	45-54
	Sumatra	—	—	—	39
BRONGERSMA (1953)	Java	—	—	0-9	1-60
BROWN & PARKER (1973)	Neuguinea	12-14	4-6	ja	—
DRING (1979)	Java	16	3-10	4-7	—
KLUGE (1985)	Java	—	—	—	53 (27/26)*

*C. jellesmae* und *C. laevigatus* stimmen in Größe und Form der Subcaudalia mit *C. sermowaiensis* überein. Die Zeichnung von *C. jellesmae* entspricht der von *C. sermowaiensis* (siehe BOULENGER, 1897), während bei *C. l. laevigatus* der Rücken vermiculiert und bei *C. l. uniformis* fein punktiert ist (DAREVSKY 1964, AUFFENBERG 1980). Sowohl *C. jellesmae* (KRL < 70 mm) als auch *C. laevigatus* (KRL < 50 mm) erreichen aber nicht die Größe von *C. sermowaiensis*. Eine weitere Art ohne Analporen ist *C. darmandvillei* (WEBER, 1890). Ihre KRL beträgt 85 mm und auf dem Rücken verlaufen dunkelbraune Flecken in zwei parallelen Reihen. Entgegen der Angabe von WEBER (1890), wonach *Gymnodactylus darmandvillei* keine Präanal- aber 18-19 Femoralporen auf jeder Seite besitzen soll, stellte BRONGERSMA (1934) fest, dass ihm Präanal- und Femoralporen fehlen. *Gymnodactylus defossei* (DUNN, 1927), der sich von *G. darmandvillei* durch das Fehlen von Femoralporen unterscheidet (siehe DUNN 1927), synonymisiert er daraufhin mit *G. darmandvillei*. Wegen seinen verbreiteten Subcaudalia ist *C. darmandvillei* von der Insel Flores jedoch vermutlich nicht enger mit *C. sermowaiensis* verwandt.

*Cyrtodactylus sermowaiensis* könnte gemeinsam mit *C. jellesmae* und *C. laevigatus* eine Verwandtschaftsgruppe bilden, die wir als *C. jellesmae*-Gruppe bezeichnen. Gemäß oben zitierter Literatur ist *Cyrtodactylus jellesmae* auf Sulawesi (Celebes), *C. laevigatus* auf Komodo (Nominatform) und Flores (Subspezies *uniformis*) verbreitet. *Cyrtodactylus sermowaiensis* kommt in Neuguinea und zusätzlich auf dem Bismarck Archipel vor (BAUER 1994).

Von den übrigen Arten mit kleinen Subcaudalia kommen *C. derongo* und *Cyrtodactylus* Form A, kommen auf Neuguinea vor, während *C. biordinis* eine endemische Art der Salomonen ist. Der Kenntnisstand zu diesen drei Arten reicht nicht aus, um sie in eine der *Cyrtodactylus*-Gruppen einordnen zu können. Bis zur Untersuchung von mehr Material sollen sie als Arten mit kleinen Subcaudalia und noch unklaren verwandtschaftlichen Beziehungen behandelt werden.

*Cyrtodactylus biordinis* besitzt wenige kurze Rückenbänder. Darin ähnelt er den größeren Arten der *C. novaeguineae*-Gruppe. Allerdings sind die Rückenbänder bedeutend dunkler und markanter abgesetzt. Charakteristisch ist ein bis hinter die Vordergliedmaßen reichendes, breites U-förmiges Band, das am Augenhinterrand beginnt (BROWN & MCCOY 1980). Auch zwei von uns untersuchte Exemplare, MTD D 34402 und ZSM 73/1999, zeigen dieses arttypische Merkmal. Die Präanalporen sind durch glatte Schuppen von den in zwei parallelen Reihen verlaufenden Femoralporen getrennt. In mehreren Reihen angeordnete Analporen kommen innerhalb der *C. novaeguineae*-Gruppe nur bei *C. loriae* vor. Bei ihm sind zusätzliche mit Poren versehene Schuppen allerdings im Bereich des Winkels, den die Präanofemoralporen median bilden, vorhanden.

*Cyrtodactylus derongo* besitzt eine eigentümliche Rückenzeichnung (kleine dunkle Flecken und weiße Tuberkel). Allein die Anordnung und vermutlich große Zahl der Präanofemoralporen sind Hinweise auf eine mögliche engere Beziehungen zur *C. novaeguineae*-Gruppe. Männchen sind von *C. derongo* nicht bekannt und wir konnten diese Art nicht untersuchen.

Die *Cyrtodactylus* Form A steht möglicherweise der *C. novaeguineae*-Gruppe am nächsten. Die Anzahl der Präanofemoralporen und die diesen posterior folgenden, großen, in mehreren Reihen angeordneten Schuppen deuten eine engere Beziehung zu *C. loriae* an, abweichend ist aber die Form und Anzahl der Rückenbänder und ein in Einzelflecken aufgelöstes Nuchalband (siehe RÖSLER et al. 2005: Abb. 5). Von der *Cyrtodactylus* Form A ist uns nur ein Exemplar bekannt.

Die Artengruppen mit großen Subcaudalia

*Cyrtodactylus mimikanus* und *C. aaroni* sind offensichtlich Schwesterarten. Beiden gemeinsam ist eine KRL < 110 mm und schmale dunkle, posterior hell begrenzte Rückenbänder. Sie unterscheiden sich in der Schwanz-

beschuppung dadurch, dass die verbreiterten Subcaudalia bei *C. mimikanus* häufiger als bei *C. aaroni* geteilt sind. Andere morphologische Unterschiede zwischen ihnen sind von GÜNTHER & RÖSLER (2003) ausführlich beschrieben worden. Die *C. mimikanus*-Gruppe ist endemisch für Neuguinea.

Die bedeutende Größe (KRL > 110 mm), eine Bänderzeichnung auf dem Rücken und das Vorhandensein von Präanal- und Femoralporen bei adulten Männchen sind gemeinsame Merkmale der *C. louisiadensis*-Gruppe. Ihr gehören folgende Arten an: *C. louisiadensis*, *C. salomonensis* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007 und *C. tuberculatus*. Auch *C. abrae*, der in Größe und Zeichnung *C. louisiadensis* verblüffend ähnelt, aber keine Femoralporen besitzen soll, zählt zu dieser Gruppe.

WILSON & KNOWLES (1988) unterscheiden bei den festländisch verbreiteten, australischen *C. louisiadensis*' zwei Zeichnungsmorphen: die „rainforest form“ und die „common form“. Erstere beschreibt WELLS (2002) als *C. abrae*, für letztere setzt er den verfügbaren Artnamen *tuberculatus* (von *Hoplodactylus tuberculatus* LUCAS & FROST, 1900) ein. Beide Arten grenzt er hauptsächlich durch die unterschiedliche Anzahl der Präanalporen (*C. abrae* < 20, *C. tuberculatus* > 20) und ihrer verschiedenen Färbung und Zeichnung gegeneinander ab. Als Verbreitungsgebiet gibt er für beide Arten Australien an. COUPER et al. (2004) wies *Cyrtodactylus abrae* WELLS 2002 als Nomen nudum nach, der hier nicht weiter berücksichtigt wurde.

Grundsätzlich macht *C. louisiadensis* einen uniformen Gesamteindruck. Hervorzuheben ist, dass in der untersuchten Stichprobe bei keinem Exemplar eine Neigung zur Teilung, Einschnürung bzw. Gabelung oder anderweitigen Verformung der Rückenbänder und vom Nuchalband festzustellen ist. Dies belegen auch die Abbildungen von ZWEIFEL (1973) und KRAUS & ALLISON (2006). Im Gegensatz dazu besitzt *C. salomonensis* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007 auf dem Rücken große Flecke (Holotypus) bzw. ist der Rand der Bänder stark gezackt (Paratypus) oder die

Bänder sind schließlich relativ schmal. Von den mit *C. salomonensis* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007 verglichenen Exemplaren (siehe oben) besitzen die von den Salomonen eine mehr oder weniger deutliche Bänderzeichnung, während bei dem Exemplar aus Neuguinea die Rückenzeichnung aus transversal in Paaren angeordneten Flecken besteht. Auch die Grundfärbung von *C. salomonensis* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007 ähnlichen Exemplaren der Salomonen scheint zu variieren. Die Abbildung eines Exemplares vom Mt Austin (Guadalcanal) bei MCCOY (1980: Abb. g) unterstreicht das. Sie zeigt einen gelbbraunen *C. louisiadensis* (= *Cyrtodactylus* aff. *salomonensis* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007) mit einem zur Hälfte weißen Schwanz. Die weiße Schwanzfärbung wird dabei entscheidend von den Lichtverhältnissen beeinflusst und ist nur nachts zu sehen (MCCOY 2006).

Einschließlich Nuchal- und Sacralband besitzt *C. tuberculatus* mehr Rückenbänder (mindestens 6) als *C. louisiadensis* und *C. abrae*. Die Rückenbänder sind nicht hell gesäumt und neigen dazu, lateral auszufransen. Relativ häufig sind einzelnen Bänder auch gegabelt. Innerhalb der *C. louisiadensis*-Gruppe hat *C. tuberculatus* die meisten dunklen Schwanzbänder.

*C. abrae*, *C. louisiadensis*, *C. salomonensis* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007 und *C. tuberculatus* bilden eine weit verbreitete Artengruppe östlich der Wallacea. Als Verbreitungsgebiet von *C. louisiadensis* geben WAITE (1905), BARBOUR (1921) und PROCTER (1923) die Salomonen an. Nachfolgende Bearbeiter der *Cyrtodactylus*-Arten von den Salomonen schließen sich dieser Auffassung an (u. a. BROWN & MCCOY 1980, MCCOY 1980). F. KRAUS (zit. in MCCOY 2006) zweifelt an, dass die Salomonen Population zu *C. louisiadensis* gehört. Nach unserer Auffassung kommt *C. louisiadensis* auf den Inseln des Louisiade Archipels, Ferguson Island und in Neuguinea vor, nicht aber auf den Salomonen, und ihre Verbreitung in Nord-Australien muss überprüft werden. *Cyrtodactylus salomonensis*

RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007 ist eine endemische Art der Insel Santa Isabel, Salomonen. Ob sie darüber hinaus auf anderen Inseln der Salomonen vorkommt bzw. ihre Verbreitung bis nach Neuguinea reicht, bedarf weiterer Untersuchungen. Endemische Arten Australiens sind *C. abrae* (?) und *C. tuberculata* (WELLS 2002).

Die Verwandtschaftsbeziehungen von *C. murua* sind noch unklar. Wahrscheinlich gehört sie zur *C. louisianensis*-Gruppe, mit deren Arten sie in Größe, Form und Anordnung der Subcaudalia übereinstimmt (pers. Mitt. F. KRAUS). Wie bei *C. salomonensis* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007 sind die breiten Rückenbänder von *C. murua* gezackt, während sie einen geraden Rand bei den übrigen Arten der *C. louisianensis*-Gruppe haben. Aufschluss über die Verwandtschaft von *C. murua* erwarten wir, sobald die Anzahl und Verteilung der Analporen von Männchen bekannt wird. *Cyrtodactylus murua* ist eine endemische Art von Woodlark Island. Noch zu überprüfen ist, ob *C. murua* dort gemeinsam mit *C. louisianensis* vorkommt, oder ob sich der Nachweis letzterer Art von Woodlark Island durch BOULENGER (1898) nunmehr auf *C. murua* bezieht.

Von dem bei RÖSLER et al. (2005) als *Cyrtodactylus* Form B beschriebenen Exemplar konnte der Fundort „Xantus“ für Neuguinea nicht verifiziert werden. Rücken und Schwanz sind bei diesem Gecko gebändert und die Anzahl der Präanalporen sowie vergrößerten Femoralschuppen stimmen mit der von *C. consobrinus* (PETERS, 1871) überein (DAS 2005, HIKIDA 1990). Die innerartliche Variabilität in der Beschuppung, Färbung und Zeichnung von *C. consobrinus* ist groß (siehe MALKMUS 1989, HIKIDA 1990, CHAN-ARD et al. 1999). *Cyrtodactylus consobrinus* kommt westlich der Wallacea vor. Als Verbreitungsgebiet geben MANTHEY & GROSSMANN (1997) West-Malaysia, Sumatra und Borneo an, DAS (2005) nennt zusätzlich den Seribuat Archipel und Sinkep. Wegen der ungesicherten Artbestimmung und der zweifelhaften Herkunft wird die *Cyrtodactylus* Form B nicht mit die in Gruppierung einbezogen.

## Verbreitung

Die Gattung *Cyrtodactylus* hat Neuguinea, vermutlich aus dem malaiischen Raum kommend, durch „Inselhüpfen“ erreicht. Viele rezente *Cyrtodactylus*-Arten sind mehr oder weniger arboricole Bewohner feuchter Tropenwälder. Ein Überleben auf entwurzelten, über Flüsse ins Meer gespülten Bäumen scheint deshalb sehr wahrscheinlich. Ihre Lebensweise ermöglichte es ihnen, auf Treibgut kurze Entfernungen durch marines Driften zu überwinden. Inwieweit auch Eier an ihrer Ausbreitung beteiligt waren, lässt sich derzeit noch nicht sagen, da die Eiablageplätze der meisten hier besprochenen Arten noch weitgehend unbekannt sind. In Neuguinea trafen die Vorfahren der rezenten *Cyrtodactylus*-Arten auf eine relativ artenarme Herpetofauna (HARRISON 1928), vermutlich ohne sich gegen ökologisch ähnliche, autochthone Arten durchsetzen zu müssen.

Nach MERTENS (1934) haben verschiedene papuanische und australische Reptilien die Salomonen über den Bismarck Archipel erreicht. Für *Cyrtodactylus* ist deshalb die Verbreitungslücke zwischen den Salomonen und Neuguinea bemerkenswert. Auf den Inseln des Bismarck Archipels wurden Arten der Gattung *Cyrtodactylus* (abgesehen von *C. sermowaiensis* auf den Admiraltätsinseln) noch nicht nachgewiesen (WERNER 1900, BAUER 1994). Die Angaben in älteren Publikationen zum Vorkommen von *Gymnodactylus* auf einzelnen Inseln des Bismarck Archipels beziehen sich auf *Nactus pelagicus*.

Nach Australien ist *Cyrtodactylus* höchstwahrscheinlich über die trocken liegende Torres Straße eingewandert, denn vom Tertiär (67 bis 26 Mill. Jahre) bis zum ausgehenden Pleistozän (vor etwa 10.000 Jahren) hatte Neuguinea wiederholte feste Landverbindungen mit Australien über dieses Gebiet. Ferner könnten Migrationen auch über die Inseln in der Torres Straße erfolgt sein.

Ausgenommen *C. marmoratus* und der *Cyrtodactylus* Form B, sind offenbar alle östlich der Wallacea vorkommenden *Cyrtodactylus*-Arten Endemiten. *Cyrtodactylus aaroni*, *C.*

*capreoloides* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007, *C. derongo*, *C. loriae*, *C. mimikanus*, *C. novaeguineae*, *C. papuensis* und *C. serratus* sind bisher nur von Neuguinea bekannt. Der Nachweis von *C. novaeguineae* von der kleinen, nordwestlich von Neuguinea gelegenen Insel Biak (Beleg: ZMB 62758), ist unsicher. *Cyrtodactylus murua* ist endemisch für Woodlark Island. *Cyrtodactylus biordinis* ist eine Art der Salomonen und *C. tuberculatus* kommt nur in Australien vor. Um die Verbreitungsgrenzen von *C. louisianensis* zu ermitteln, werden weitere Untersuchungen benötigt, sie liegen aber wahrscheinlich innerhalb des östlichen Neuguinea inklusive des Louisiade Archipels. Ob *C. irianjayaensis* auch außerhalb des angenommenen Verbreitungsgebietes (westlicher Teil Neuguineas) vorkommt, ist unbekannt. Von der im Norden Neuguineas verbreiteten *C. sermowaiensis* ist ein Fundort auf den zum Bismarck Archipel gehörenden Admiralitäts-Inseln bekannt, jedoch wäre eine Nachuntersuchung des Materials vom Bismarck Archipel wünschenswert. *Cyrtodactylus salomonensis* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007 ist bisher nur von der im Zentrum der Salomonen, zwischen den Inseln Choiseul und Malaita liegenden Insel Santa Isabel bekannt. Wenn sich das Vorkommen von *C. marmoratus* auf Neuguinea bestätigen sollte, dürfte sie von Westen her eingewandert sein. Problematisch ist die geographische Bewertung der *Cyrtodactylus* Form B. Wenn das Exemplar tatsächlich in Neuguinea gesammelt wurde und es sich wirklich um *C. consobrinus* handelt, wäre das der erste und einzige Nachweis einer Art, die bislang nur westlich der Wallace-Linie bekannt ist.

#### Danksagung

Für die Ausleihe von Vergleichsmaterial möchten wir uns bei den Kustoden der herpetologischen Sammlungen in Adelaide (SAMA) M. HUTCHINSON, Amsterdam (ZMA) L. van TUIJL, Dresden (MTD) U. FRITZ und F. J. OBST, Honolulu (BPBM) A. ALLISON, Leiden (RMNH) P. ARNTZEN und M. HOOGMOED, London (BMNH) C. MCCARTHY und München (ZSM) F. GLAW bedanken. Herr K.

SEELER, München, stellte uns dankenswerterweise Bildmaterial von *C. tuberculatus* zur Verfügung. Für eine Farbfotografie, die Originalbeschreibung und zusätzliche Informationen über *C. murua* danken wir F. KRAUS, Honolulu (BPBS). Die Feldarbeiten von SJR im Kikori Basin wurden großzügig vom WWF-PNG gefördert und er dankt für die intensive Unterstützung besonders Max KUDUK, Amos ONA, Ted MAMU, Tanya LEARY und Daniel WEMP vom Moro office. Das PNG Department of Environment and Conservation genehmigte den Export des Sammlungsmaterials und das PNG National Research Institute stellte eine Forschungs- und regionale Sammelerlaubnis aus. Die Feldarbeiten von SJR auf den Salomonen wurden vom The Nature Conservancy unterstützt und er dankt besonders George MYERS, Peter THOMAS und George TELIKI vom TNC. Ian AUJARE assistierte im Feld und John PITTA und Moses BILIKI vom Solomon Islands Ministry of Forests, Environment and Conservation, leisteten eine vielfältige Hilfe und genehmigten dankenswerterweise eine Forschungs- und Exporterlaubnis. SJR dankt der Gemeinde des Dorfes Kolopakisa, im Besonderen dem Dorfvorsteher David LANG, für die Möglichkeit auf ihrem Besitz zu arbeiten, und er dankt den drei Vorstandsmitgliedern von Arnarvon's Marine Conservation Area - Conservation für die Hilfe beim Transport und anderen logistischen Anforderungen sowie der Besatzung der Dalau für ihre Gastfreundschaft und Hilfe während der Rückreise nach Honiara. Ohne die enorme Hilfe von Carolyn KOVACH und Paul OLIVER (SAMA) wäre das Verpacken des gesammelten Materials und die Vorbereitungen für den Transport nur schwer zu bewältigen gewesen. Wir danken AARON BAUER (Villanova) für seine konstruktiven Kommentare zum Manuskript.

#### Literatur

- ANONYMUS (o. J.): Geckos. – Reptile, 3: 1-47.  
 ANTHONY, M. (1998): Top of the range gecko – the *Saltuarius occultus* story. – *Dactylus*, San Diego, 3 (3): 121-126.  
 AUFFENBERG, W. (1980): The herpetofauna of Komodo, with notes on adjacent areas. – *Bull. Florida State Mus. Biol. Sci.*, 25 (2): 39-156.  
 BARBOUR, T. (1921): Reptiles and amphibians from the British Solomon Islands. – *Proc. New Engl. Zool. Club*, 7: 91-112.  
 BARBOUR, T. & A. LOVERIDGE (1929): Typical reptiles and amphibians in the Museum of Com-

- parative Zoology. – Bull. Mus. Comp. Zool., Cambridge (Mass.), **69**: 205-360.
- BAUER, A. M. (1992): Echsen. S. 126-173. In: COGGER, H. G. & R. G. ZWEIFEL (Hersg.): Reptilien & Amphibien. – Hamburg (Jahr-Verlag).
- BAUER, A. M. (1994): Gekkonidae (Reptilia, Sauria), Part I Australia and Oceania. – Das Tierr. Berlin, New York (Walter de Gruyter), **109**: I-XII, 1-306.
- BAUER, A. M. (2003): Descriptions of seven new *Cyrtodactylus* (Squamata: Gekkonidae) with a key to the species of Myanmar. – Proc. Calif. Acad. Sci., (25) **54**: 463-498.
- BLEEKER, P. (1859): Verslag omtrent Reptiliën van Nieuw-Guinea, aangeboden door H. von Rosenberg. – Natuurkundig Tijdschrift voor Nederlandsch Indie, uitgegeven door de Natuurkundige Vereeniging in Nederlandsch Indie, (4) **16**: 419-423.
- BOULENGER, G. A. (1885): Catalogue of the lizards in the British Museum (Natural History). I. Geckonidae, Eublepharidae, Uroplatidae, Pygopodidae, Agamidae. – I-XII, 1-436, London.
- BOULENGER, G. A. (1887): Note on some reptiles from Sumatra described by BLEEKER in 1860. – Ann. Mag. Nat. Hist. (5) **20**: 152.
- BOULENGER, G. A. (1895): On a collection of reptiles and batrachians from Ferguson Island, D'Entrecasteaux Group, British New Guinea. – Ann. Mag. nat. Hist., London, (6) **16**: 28-32.
- BOULENGER, G. A. (1897): A catalogue of the reptiles and batrachians of Celebes, with special reference to the collections made by Drs. P. & F. SARASIN in 1893-1896. – Proc. Zool. Soc. London, **1897**: 193-237.
- BOULENGER, G. A. (1898): An account of the reptiles and batrachians collected by Dr. L. LORIA in British New Guinea. – Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova, (2) **18** (38): 694-710.
- BOULENGER, G. A. (1914): An annotated list of the batrachians and reptiles collected by the British Ornithologists' Union Expedition and the Wollaston in Dutch New Guinea. – Transact. Zool. Soc. London, **20**: 247-274.
- BRONGERSMA, L. D. (1928): Neue Reptilien aus dem Zoologischen Museum Amsterdam. – Zool. Anz., Leipzig, **75**: 251-257.
- BRONGERSMA, L. D. (1934): Contributions to the Indo-Australian herpetology. – Zool. Meded. Rijks Mus. Nat. Hist., Leiden, **17**: 161-251.
- BRONGERSMA, L. D. (1953): *Gymnodactylus mar-moratus* (GRAY). – Proc. Koninklijke Nederland. Akad. Wetensch., Amsterdam, **62**: 172-175.
- BROWN, W. C. & M. MCCOY (1980): A new species of gecko of the genus *Cyrtodactylus* from Guadalcanal Island, Solomon Islands. – Herpetologica, **36** (1): 66-69.
- BROWN, W. C. & F. PARKER (1973): A new species of *Cyrtodactylus* (Gekkonidae) from New Guinea with key to the species from the island. – Breviora, **417**: 1-7.
- BRYGOO, E. R. (1990): Les types de Gekkonidés (Reptiles, Sauriens) du Museum national d'Histoire naturelle Catalogue critique. – Bull. Mus. natn. Hist. nat. Paris, 4<sup>e</sup> sér. 12, section A, n° 3-4, suppl: 19-141.
- BUSTARD, R. (1970): Australian lizards. – Sydney (Collins), 162 S.
- CHAN-ARD, T., W. GROSSMANN, A. GUMPRECHT & K. D. SCHULZ (1999): Amphibians and reptiles of peninsular Malaysia and Thailand. – Wuersele (Bushmaster Publications), 240 S.
- COGGER, H. G. (1967): Australian reptiles in colour. Sydney (A.H. & A.W.Reed).
- COGGER, H. G. (1975): Reptiles & amphibians of Australia. – Sydney, (A.H. & A.W. Reed), 584 S.
- COGGER, H. G. (2000): Reptiles & amphibians of Australia. – 6<sup>th</sup> ed., Sydney (Reed New Holland Pty Ltd), 808 S.
- COGGER, H. G., E. E. CAMERON & H. M. COGGER (1983): Zoological catalogue of Australia. Vol. 1 amphibians reptilia. – Canberra (Australian Government Publishing Service).
- COGGER, H. G., R. SADLER & E. CAMERON (1983): The terrestrial reptiles of Australia's islands territories. – Austr. Nation. Parks Wildl. Ser., **11**: 1-80.
- COUPER, P. J., A. P. AMEY & G. M. SHEA (2004): Comments on the status of *Cyrtodactylus abrae* WELLS 2002. – Mem. Queensl. Mus., **49** (2): 648.
- COUPER, P. J., J. A. COVACEVICH & C. MORITZ (1993): New data on *Saltuarius ocellatus*, a recently described, poorly known leaf-tailed gecko. – Mem. Queensl. Mus., **37** (1): 194.
- COUPER, P. J. & A. M. GREGSON (1994): Redescription of *Nephrurus asper* GÜNTHER, and description of *N. amyae* sp. nov. and *N. sheai* sp. nov. – Mem. Queensl. Mus., **37** (1): 53-67.
- COVACEVICH, J. (1987): Reptiles of the far northern Cape York Peninsula. – Queensl. Natural., **28**: 22-30.

- COVACEVICH, J. & P. J. COUPER (1991): Checklist of reptiles. S. 356-359. In: INGRAM, G. J. & R. J. RAVEN (Hrsg.): An atlas of Queensland's frogs, reptiles, birds and mammals. – Queensland Museum, Brisbane.
- COVACEVICH, J. A., P. J. COUPER, G. MONTEITH, K. JAGO, H. JANETZKI & L. ROBERTS (1996): Feeding habits of the ring-tailed gecko, *Cyrtodactylus lousiadenensis*. – Mem. Queensl. Mus., **39**: 288.
- COVENTRY, A. J. (1970): Reptile and amphibian type specimens housed in the National Museum of Victoria. – Mem. Nat. Mus. Victoria, **31**: 115-124.
- DAREVSKY, I. S. (1964): Two new species of gekkonid lizards from the Komodo island in lesser Sunda Archipelago. – Zool. Anz., Leipzig, **173** (3): 169-174.
- DAS, I. (2004): Lizards of Borneo. – Kota Kinabalu (Natural History Publications [Borneo] Sdn. Bhd.), 83 S.
- DAS, I. (2005): Bornean geckos of the genus *Cyrtodactylus*. – Gekko **4** (2): 11-19.
- DE JONG, J. K. (1927): Reptiles from Dutch New Guinea. – Nova Guinea, Zool., **15**: 296-318.
- DE ROOIJ, N. (1909): Reptilien (Eidechsen, Schildkröten und Krokodile). – Nova Guinea, Zool. **5**: 375-383, pls. 17-18.
- DE ROOIJ, N. (1915): The reptiles of the Indo-Australian Archipelago. I. Lacertilia, Chelonia, Emydosauria. – Leiden (E.J.Brill Ltd.), I-XIV, 384. [Nachdruck, A. Asher & Co. N. V. Vaals 1970]
- DE ROOIJ, N. (1917). Reptilien (Lacertilia, Chelonia & Emydosauria). – Nova Guinea, Zool. **13**: 133-153.
- DRING, J. C. M. (1979): Amphibians and reptiles from northern Trengganu, Malaysia, with description of two new geckos: *Cnemaspis* and *Cyrtodactylus*. – Bull. Brit. Mus. (Nat. Hist.), Zool., **34**: 181-241.
- DUMÉRIL, A. M. C. & G. BIBRON (1836): Erpétologie générale ou histoire naturelle complète des reptiles. – Paris (Roret), **3**: I-IV, 1-517.
- DUNN, E. R. (1927): Results of the Douglas Burdon Expedition to the Island of Komodo. – Amer. Mus. Novit., **288**: 1-13.
- EHMANN, H. (1992): Encyclopedia of Australian Animals – Reptiles. – Pymble (Angus & Robertson Publishers Pty Limited), I-VIII, 1-495.
- FITZINGER, L. I. (1826): Neue Classification der Reptilien nach ihren natürlichen Verwandtschaften. – Wien (Verlag J. G. Heubner), 66 S.
- FRITH, C. B. & D. W. FRITH (1987): Australian tropical reptiles and frogs. – Townsville (Tropical Australia Graphics „Prionodura“ Paluma), I-III, 1-71.
- GRALLERT, W. & J. ROLAND (1960): Lipsia – Philatelistische Farbtafeln. – Philatelistische Schrifftreihe, Heft 6, Leipzig (VEB Graphische Werkstätten), 11 S, Farbtaf. unpagin.
- GRAY, J. E. (1831): A synopsis of the class reptilia. S. 1-110. In: GRIFFITH, E. & E. PIDGEON (Hrsg.): The animal kingdom arranged in conformity with its organization, by the Baron Cuvier. – Vol. 9, London (Whittaker, Treacher, and Co.). [Nachdruck: Herprint International CC; Bredell]
- GREER, A. E. (1989): The biology & evolution of Australian lizards. – Chipping Norton (Surrey Beatty & Sons PTY Limited), 264 S.
- GRISMER, L. L. (2005): New species of Bent-Toed Gecko (*Cyrtodactylus* GRAY 1827) from Pulau Aur, Johor, West Malaysia. – J. Herpetol., **39** (3): 424-432.
- GRISMER, L. L. & T. M. LEONG (2005): New species of *Cyrtodactylus* (Squamata: Gekkonidae) from Southern Peninsula Malaysia. – J. Herpetol., **39** (4): 584-591.
- GÜNTHER, R. & H. RÖSLER (2003): Eine neue Art der Gattung *Cyrtodactylus* GRAY, 1827 aus dem Westen von Neuguinea (Reptilia: Sauria: Gekkonidae). – Salamandra, Rheinbach, **38** (4): 195-212.
- HARRISON, L. (1928): The composition and origin of the Australian fauna, with special reference to the Wegener hypothesis. – Report Australasian Assoc. Adv. Sci., **18**: 332-396.
- HENKEL, F. W. & W. SCHMIDT (1991): Geckos. Biologie, Haltung und Zucht. – Stuttgart (Ulmer Verlag), 224 S.
- HENKEL, F. W. & W. SCHMIDT (2003): Praxis Ratgeber Geckos. – Frankfurt a. M. (Edition Chimaira), 159 S.
- HIKIDA, T. (1990): Bornean gekkonid lizards of the genus *Cyrtodactylus*. – Jap. J. Herpetol., Kyoto, **13** (2): 55.
- INGRAM, G. (1990): The works of Charles Walter de Vis, alias Davis, alias Thickthorn. – Mem. Queensl. Mus. – **28**: 1-34.
- INGRAM, G. J. (1978): A new species of gecko, genus *Cyrtodactylus*, from Cape York Peninsula, Queensland, Australia. – Vict. Nat., **95**: 142-146.
- INGRAM, G. & J. COVACEVICH (1981): Frog and reptile type specimens in the Queensland Museum,

- with a checklist of frogs and reptiles in Queensland. – Mem. Queensl. Mus., 20: 291-306.
- KING, M. & P. HORNER (1993): Family Gekkonidae. S. 221-233. In: GLASBY, C. J., G. J. B. ROSS & P. L. BEESLEY (Hrsg.): Fauna of Australia. Volume 2 A, Amphibia & Reptilia. – Canberra (Australian Government Publishing Service).
- KINGHORN, J. R. (1928): Herpetology of the Solomon Islands. – Rec. Austral. Mus., 16 (3): 123-178.
- KLÁTIL, L. (1999): Obrazový atlas gekonu. – Vizovice (Petr Esterka – Forsáz), 127 S.
- KLUGE, A. G. (1963): The systematic status of certain Australian and New Guinean gekkonid lizards. – Mem. Queensland Mus., 14: 77-86.
- KLUGE, A. G. (1985): Notes on gekko nomenclature (Sauria: Gekkonidae). – Zool. Mededel. Rijks. Mus. Nat. Hist. Leiden, 59: 95-100.
- KRAUS, F. (2007): A new species of *Cyrtodactylus* (Squamata: Gekkonidae) from western Papua New Guinea. – Zootaxa, 1425: 63-68.
- KRAUS, F. & A. ALLISON (2006): A new species of *Cyrtodactylus* (Lacertilia: Gekkonidae) from Papua New Guinea. – Zootaxa, 1247: 59-68.
- LÖNNEBERG, E. (1900): Reptiles and batrachians collected in German New Guinea by the late Erik Nyman. – Ann. Mag. nat. Hist., (7) 6: 574-582.
- LOVERIDGE, A. (1934): Australian reptiles in the Museum of Comparative Zoölogy Cambridge Massachusetts. – Bull. Mus. comp. Zoöl., Cambridge (Mass.), 77: 244-383.
- LOVERIDGE, A. (1948): New Guinean reptiles and amphibians in the Museum of comparative Zoölogy and United States National Museum. – Bull. Mus. comp. Zool., Cambridge Mass., 101: 305-430.
- LUCAS, A. H. S. & C. FROST (1900): Description of a new lizard from northern Queensland. – Proc. Roy. Soc. Victoria, (new ser.) 12: 145-146.
- LUCAS, A. H. S. & W. H. D. LE SOUEF (1909): The animals of Australia, Mammals, Reptiles and Amphibians. – Sydney (Witcombe & Tombs).
- MÄGDEFRAU, H., A. KIRSCHNER & H. G. PETZOLD (2006): Unterordnung Echsen (Sauria). S. 198-312. In: ENGELMANN, W. E. (Hrsg.): Zootierhaltung. Reptilien und Amphibien. – Frankfurt a. M. (Wissenschaftlicher Verlag Harri Deutsch).
- MALKMUS, R. (1989): Herpetologische Beobachtungen am Mt. Kinabalu, Borneo. II. Mittl. Zool. Mus. Berlin, 65 (2): 179-200.
- MANTHEY, U. & W. GROSSMANN (1997): Amphibien & Reptilien Südostasiens. – Münster (Natur und Tier-Verlag), 512 S.
- MCCOY, M. (1980): Reptiles of the Solomon Islands. – Wau (Wau Ecology Institute), Handbook No. 7, 80 S.
- MCCOY, M. (2006): Reptiles of the Solomon Islands. – Sofia (Pensoft Publishers), 147 S.
- McKEOWN, S. & J. ZAWORSKI (1996): General care and maintenance of tokay geckos and related species. – Santee (Advanced Vivarium Systems, Inc.), 60 S.
- MERTENS, R. (1934): Die Inselreptilien, ihre Ausbreitung, Variation und Artbildung. – Zoologica, Frankfurt a. M., 32: 1-209.
- NAYLOR, L. (2000): Predation of a northern dtella (*Gehyra australis*) by a ring-tailed gecko (*Cyrtodactylus louisianensis*). – Herpetofauna, Sydney, 30 (1): 53.
- O' SHEA, M. (1991): The reptiles of Papua New Guinea. – Brit. Herpetol. Soc. Bull., 37: 15-32.
- PETERS, U. (1988): Geckos aus Neuseeland und Australien. – Das Aquar., Minden, 22 (224): 107-110.
- PORTER, R. (1997): The leaf-tailed geckos of Australia *Saltuarius* and *Phyllurus*, natural history and taxonomy. Part one: *Saltuarius*. – The Vivarium, 8 (5): 32-37, 69.
- PROCTER, J. B. (1923): On new and rare reptiles and batrachians from the Australian region. – Proc. Zool. Soc. London, 1923: 1069-1077.
- RÖSLER, H. (2000): Eine neue großwüchsige *Cyrtodactylus*-Art von Neuguinea (Reptilia: Sauria: Gekkonidae). – Zool. Abh. Staatl. Mus. Tierk. Dresden, 51 (7): 61-71.
- RÖSLER, H. (2005): Vermehrung von Geckos. – Offenbach (Herpeton, Verlag Elke Köhler), 270 S.
- RÖSLER, H., F. GLAW & R. GÜNTHER (2005): Aktualisierte Liste der Geckos von Neuguinea (Sauria: Gekkonidae: Gekkoninae) mit vorläufiger Beschreibung von neun Formen aus den Gattungen *Cyrtodactylus* GRAY, 1827, *Gehyra* GRAY, 1834 und *Nactus* KLUGE, 1983. – Gekkota, 5: 33-64.
- RUSSELL, A. P. & A. M. BAUER (1986): Le gecko *Hoplodactylus delcourti* et ses relations avec le gigantisme et l'endémisme insulaire chez les Gekkonidae. – Mesogée., Paris, 46: 25-28.
- RUSSELL, A. P. & A. M. BAUER (1991): The giant gecko *Hoplodactylus delcourti* and its relations to gigantism and insular endemism in the Gek-

- konidae. – Bull. Chicago Herpetol. Soc., **26** (2): 26-30.
- SANG, N. N., N. L. ORLOV & I. S. DAREVSKY (2006): Descriptions of two new species of the genus *Cyrtodactylus* GRAY, 1827 (Squamata: Sauria: Gekkonidae) from southern Vietnam. – Russ. J. Herpetol., **13** (3): 215-226.
- SCHLEGEL, H. (1826): Notice sur l'erpétologie de l'île de Java; par M. Boïfé. – Bull. Sci. Nat. Geol., **9**: 233-240.
- SCHLEGEL, H. (1827): Herpetologische Nachrichten. – Isis (Oken), **20** (3): 281-294.
- SCHLEGEL, H. (1837) (1837-1844): Abbildungen neuer oder unvollständig bekannter Amphibien nach der Natur oder dem Leben entworfen. – 9, Düsseldorf (Verlag Arnz & Comp.), 140 S.
- SEDLAG, U. (1995): Urania Tierreich – Tiergeographie. – Leipzig (Urania Verlag), 447 S.
- SEDLAG, U. & E. WEINERT (1987): Biogeographie, Artbildung, Evolution. – Jena (Gustav Fischer Verlag), 333 S.
- SEUFER, H. (1991): Keeping and breeding geckos. – Neptune (T. F. H. Publications, Inc.), 187 S.
- SHIRAWA, T. (2000): Geckos. – Tokyo, 192 S.
- SWANSON, S. (1980): Lizards of Australia. – Second editon, Hong Kong (Angus & Robertson), 80 S.
- SWANSON, S. (1987): Lizards of Australia. – Revised and enlarged edition, Singapore (Angus & Robertson Publishers), 160 S.
- TAYLOR, E. H. (1922): The lizards of the Philippine Islands. – Philipp. Bur. Sci. Pub., **17**: 1-269.
- TAYLOR, E. H. (1963): The lizards of Thailand. – Univ. Kansas Sci. Bull., **44**: 687-1077.
- UNDERWOOD, G. (1954): On the classification and evolution of geckos. – Proc. Zool. Soc. London, **124**: 469-492.
- VOGT, T. (1911): Reptilien und Amphibien aus Neu-Guinea. – Sitzungsber. Ges. naturf. Freunde Berlin, **1911**: 410-420.
- VOGT, T. (1932): Beitrag zur Reptilienfauna der ehemaligen Kolonie Deutsch-Neuguinea. – Sber. Ges. naturf. Freunde Berlin, **1932**: 281-294.
- WAGLER, J. G. (1830): Natürliches System der Amphibien mit vorangegangener Classification der Säugethiere und Vögel. – München (J. G. Cotta'sche Buchhandlung), I-IX, 1-354.
- WAITE, E. R. (1905): An addition to the lacertilian fauna of the Solomon Islands. – Rec. Austr. Mus., **6**: 13-16.
- WEBER, M. (1890): Reptilia from the Malaya Archipelago. I. In: WEBER, M. (Hrsg.): Zoologische Ergebnisse einer Reise in Niederländisch Ost-Indien. – Leiden (Verlag E.J.Brill), **1**: 159-177.
- WELCH, K. R. G. (1994): Lizards of the world. 1. Geckos. – Bristol (The Longdunn Press), 165 S.
- WELCH, K. R. G., P. S. COOKE & A. S. WRIGHT (1990): Lizards of the Orient; a checklist. – Malabar (Robert E. Krieger Publishing Company), 162 S.
- WELLS, W. (2002): Taxonomic notes on the genus *Cyrtodactylus* (Reptilia: Gekkonidae) in Australia. – Austr. Biodivers. Rec., **2002** (3): 1-8.
- WELLS, R. W. & C. R. WELLINGTON (1984): A synopsis of class Reptilia in Australia. – Austr. J. Herpetol., **1** (3-4): 73-129.
- WELLS, R. W. & C. R. WELLINGTON (1985): A classification of the amphibia and reptilia of Australia. – Austral. J. Herpetol., Suppl. No. **1**: 1-61.
- WELLS, R. W. & C. R. WELLINGTON (1989): A checklist of the amphibians and reptiles known from the Cumberland Plain region, Sydney Basin, New South Wales, Australia – Austral. Herpetol., **506**: 1-34.
- WILSON, S. K. & D. G. KNOWLES (1988): Australia's reptiles. – Sydney (Collins), 447 S.
- WILSON, S. & G. SWAN (2003): A complete guide to reptiles of Australia. – Sydney (Reed New Holland Publishers), 480 S.
- WERNER, F. (1896): Zweiter Beitrag zur Herpetologie der indoorientalischen Region. – Verh. zool. bot. Ges. Wien, **46**: 6-24.
- WERNER, F. (1900): Die Reptilien- und Batrachiafauna des Bismarck-Archipels. – Mittl. zool. Samml. Mus. Naturk. Berlin, **1**: 1-132.
- WERNER, F. (1901): Ueber Reptilien und Batrachier aus Ecuador und Neu-Guinea. II. Reptilien und Batrachier von Deutsch-Neu-Guinea. – Verh. kaiserl.-königl. zool.-bot. Ges. Wien, **51**: 602-614.
- WORRELL, E. (1963): Reptiles of Australia. – Sydney (Angus & Robertson), 207 S.
- YOUSMANS, T. M. & L. L. GRISMER (2006): A new species of *Cyrtodactylus* (Reptilia: Squamata: Gekkonidae) from the Seribuat Archipelago, West Malaysia. – Herpetol. Nat. Hist., **10** (1): 61-70.
- ZWEIFEL, R. G. (1973): Reptiles and amphibians. – Austr. Nat. Hist. – **17**: 434-439.
- ZWEIFEL, R. G. (1980): Results of the Archbold Expeditions. No 103. Frogs and lizards from the Huon Peninsula, Papua New Guinea. – Bull. Amer. Mus. Nat. Hist., **165**: 389-434.

**Anhang 1**  
**Bestimmungsschlüssel für die Arten von *Cyrtodactylus* östlich der Wallacea**

1	Subcaudalia vergrößert und in einer Längsreihe .....	2
1'	Subcaudalia nicht vergrößert .....	7
2	Kopf-Rumpflänge > 110 mm, Rücken mit 4-7 breiten Bändern .....	3
2'	Kopf-Rumpflänge < 110 mm, Rücken mit 8-11 schmalen Bändern mit dunklem Vorder- und hellem Hinterrand .....	6
3	Lateralfalte ohne vergrößerte Tuberkeln .....	<i>C. tuberculatus</i>
3'	Lateralfalte mit vergrößerten Tuberkeln .....	4
4	15-17 Lamellen unter der ersten Zehe und 24-25 Lamellen unter der vierten Zehe .....	<i>C. murua</i>
4'	18-23 Lamellen unter der ersten Zehe und 27-31 Lamellen unter der vierten Zehe .....	5
5	44-58 Ventralia, Louisiade-Archipelo, Neuguinea .....	<i>C. louisiadensis</i>
5'	34-39 Ventralia, Salomonen .....	<i>C. salomonensis</i> RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007
6	Oberarm mit Tuberkeln .....	<i>C. aaroni</i>
6'	Oberarm ohne Tuberkeln .....	<i>C. mimikanus</i>
7	Präanalgrube vorhanden .....	8
7'	Präanalgrube fehlt .....	10
8	67 Ventralia .....	<i>C. agamensis</i>
8'	57 oder weniger Ventralia .....	9
9	38-47 Ventralia, 39-60 Präanofemoralporen oder 12-19 Präanalporen und 3-14 Femoralporen .....	<i>C. marmoratus</i>
9'	45-57 Ventralia, 6-9 Präanalporen und 10-16 vergrößerte Femoralschuppen ohne Poren .....	<i>C. papuensis</i>
10	Rücken mit kleinen dunklen Flecken und weißen Tuberkeln .....	<i>C. derongo</i>
10'	Rücken mit schmalen oder breiten Bändern .....	11
11	Präanal- und Femoralporen oder Präanofemoralporen fehlen bei beiden Geschlechtern .....	<i>C. sermowaiensis</i>
11'	Präanal- und Femoralporen oder Präanofemoralporen bei Männchen vorhanden .....	12
12	Femoralporen in zwei Reihen .....	<i>C. biordinis</i>
12'	Femoralporen in einer Reihe .....	13
13	KRL < 70 mm, Rücken mit 8 schmalen Querlinien. ....	<i>C. capreoloides</i> RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007
13'	KRL > 70 mm, Rücken mit 3-4 breiten Bändern .....	14
14	Gezähnte Tuberkeln auf der Lateralfalte, 87 Präanofemoralporen bei den Männchen .....	<i>C. serratus</i>
14'	Flache oder gewölbte Tuberkeln auf der Lateralfalte, 81 oder weniger Präanalporen oder Präanofemoralporen bei den Männchen .....	15
15	Vergrößerte Tuberkeln auf der Kehle und hinter der Lateralfalte fehlen .....	<i>C. loriae</i>
15'	Vergrößerte Tuberkeln auf der Kehle und hinter der Lateralfalte vorhanden .....	16
16	9-17 Präanalporen, große Schuppen hinter dem Winkel der vergrößerten Präanofemoralschuppen .....	<i>C. irianjayaensis</i>
16'	24-43 Präanofemoralporen, kleine Schuppen hinter dem Winkel der vergrößerten Präanofemoralschuppen .....	<i>C. novaeguineae</i>

## Anhang 2

### Untersuchte Belegexemplare

*Cyrtodactylus aaroni*: ZMB 62760 — juv., Campumgebung in den Wondiwoi-Berge, Basis der Wandammen-Halbinsel, 550 m NN, nordwestliche Papua Province, Indonesia, leg. R. GÜNTHER, 26.06.2003. *Cyrtodactylus agamensis*: BMNH 1946.9.7.44 (Holotypus) — ♀, ad., Agam, Sumatra (Terra typica). *Cyrtodactylus biordinis*: MTD D 34402 — ♂, ad., Solomon Islands; ZSM 73/1999 — ♂, ad., Solomon Islands. *Cyrtodactylus capreoloides* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007: SAMA R62634 (Holotypus) — ♂, ad., Sickerstelle oberhalb Moro, 06°22'S-143°13'O, 800-1000 m NN, Southern Highlands Province, Papua New Guinea, leg. S. RICHARDS, 21. Okt. 2001. *Cyrtodactylus irianjayaensis*: CPHR 122-3 (Paratypen) — 1 ♂, 1 ♀, ad., Papua Provinz (? , Händlerangabe), Indonesien; CPHR 1849-50 — 1 ♂, 1 ♀, ad., Papua Provinz (? , Händlerangabe), Indonesien; CPHR 2229 — ♀, ad., Papua Provinz (? , Händlerangabe), Indonesien; MTD D 32814 (Holotypus) — ♂, ad. und MTD D 32815-6 (Paratypen) — 1 ♂, 1 ♀, ad., Papua Provinz (? , Händlerangabe), Indonesien; ZSM 807/1997 — ♀, ad., Papua Provinz (? , Händlerangabe), Indonesien; ZSM 58/1999- ZSM 62/1999 — 2 ♂, 3 ♀, ad., Papua Provinz (? , Händlerangabe), Indonesien. *Cyrtodactylus loriae*: BPBM 8341 — ♀, ad., Morobe District, Papua New Guinea, leg. A. ALLISON; BPBM 8718 — ♂, subad., Papua New Guinea, leg. A. ALLISON; CPHR 209 — ♂, ad., Deutsch Neuguinea; SAMA R62635 — ♀, ad., Darai Plateau, Kikori Basin, Papua New Guinea, leg. S. RICHARDS, kein Datum; SAMA R62636 — juv., Herowana Village, 10°39'S-145°11'O, 1400 m NN, Eastern Highlands Province, Papua New Guinea; leg. S. RICHARDS, 30. Nov. 1998; SAMA R62637 — ♂, ad., Sickerstelle oberhalb Moro, 06°22'S-143°13'O, 800-1000 m NN, Southern Highlands Province, Papua New Guinea, leg. S. RICHARDS, 12. Oct. 1999. SAMA R8305 — ♂, ad., Karimuri, Papua New Guinea, kein Datum; SAMA R8369 — ♂, ad., Karimuri, Papua New Guinea, kein Datum. ZMB 21384 — ♀, ad., Sattelberg, Neuguinea, leg. NEUHAUS; ZMB 26478 — ♂, subad., Neuguinea, leg. TAPPENBECK; ZMB 59320 — ♂, semiad., Neuguinea, leg. TAPPENBECK; ZSM 107/1979/1-3 — 1 ♂, 2 ♀, ad., Didessa, Mount Bosavi, S-Highlands, New Guinea, leg. T. SCHULTZE-WESTRUM. *Cyrtodactylus louisianensis*: SAMA R62643 — ♀, ad., Rainforest adjacent ANFO Shed, Misima Mine, 10°66'S-152°79'O, 100 m NN, Misima Island, Milne Bay Province, Louisiade Archipelago, Papua New Guinea, leg. S. RICHARDS, 30.10.2002; SAMA

R62644 — ♀, ad., Rainforest adjacent ANFO Shed, Misima Mine, 10°66'S-152°79'O, 100 m NN, Misima Island, Milne Bay Province, Louisiade Archipelago, Papua New Guinea, leg. S. RICHARDS, 30.10.2002; SAMA R62638 — ♀, ad., Fill 3 Rainforest, Misima Mine, 10°39'S-152°47'E, Misima Island, Milne Bay Province, Louisiade Archipelago, Papua New Guinea, leg. S. RICHARDS, 02.11.2002; SAMA R62639-40 — 1 ♂, 1 ♀, ad., coast below Misima MC admin. Area, Louisiade Archipelago, Papua New Guinea, leg. S. RICHARDS, no date; SAMA R62641 — ♂, ad., coast below Misima MC admin. Area, Louisiade Archipelago, Papua New Guinea, leg. S. RICHARDS, no date; SAMA R62642 — ♂, ad., coast below Misima MC admin. Area, Louisiade Archipelago, Papua New Guinea, leg. S. RICHARDS, no date; SAMA R62643 — ♂, ad., coast below Misima MC admin. Area, Louisiade Archipelago, Papua New Guinea, leg. S. RICHARDS, no date. *Cyrtodactylus marmoratus*: RMNH 2710/1-8 (Paralectotypen) — 3 ♂, 3 ♀, 2 juv., Java (Terra typica). *Cyrtodactylus mimikanus*: SAMA R62646 — ♀, ad., Yongsu, Cyclops Mtns, Papua Provinz, Indonesien, leg. S. RICHARDS, no date; SAMA R62645 — ♀, ad., Furu River, Mamberamo Basin, Papua Provinz, Indonesien, leg. S. RICHARDS, no date. *Cyrtodactylus novaeguinaeae*: SAMA R62648 — juv., Libano, Kikori Basin, Papua New Guinea, leg. S. RICHARDS, no date; SAMA R62649 — ♀, ad., Libano, 06°23'S-142°58'E, 380 m NN, Gulf Province, Papua New Guinea, leg. S. RICHARDS, 08.08.2003; 62647 — juv., Dark End Lumber Camp, 07°08'S-144°22'E, 55 m NN, Gulf Province, Papua New Guinea, leg. S. RICHARDS, 07.10.1999. RMNH 2708 A und B (syntypen) — 2 ♂, ad., Papua Provinz, Indonesien; RMNH 5280 — ♂, ad., Manokwari, Papua Provinz, Indonesien. ZMB 16504 — ♀, ad., Neuguinea, leg. TAPPENBECK; ZMB 21249 — ♀, ad., Neuguinea, leg. WERNER; ZMB 25746 — ♀, ad., Deutsch Neuguinea, leg. BÜRGER; ZMB 69946 — ♂, ad., Umgebung Camp am Maja Bach, Wondiwoi Berge, Basis der Wandammen Halbinsel, 550 m NN, nordwestliche Papua Province, Indonesia, leg. R. GÜNTHER und G. MAREKU, 23.08.1999; ZMB 69947-48 — 1 ♀, ad., 1 juv., gleiche Funddaten wie bei ZMB 69946; ZMB 62751-3 — 2 ♀, ad., 1 juv., westl. Umgebung Camp bei 620 m NN, 8.05.2000, übrigen Daten wie bei ZMB 69946; ZMB 62758 — juv., Herkunft unsicher, möglicherweise Insel Biak; ZMB 69709 — ♀, ad., Nanggubi Fluß an der Basis der Wandammen Halbinsel; 120 m NN, leg. G. MAREKU, 24.06.2003; ZMB 69710 — ♀, ad., 26.06.2003, alle übrigen Angaben wie bei ZMB 69946. *Cyrtodactylus papuensis*: 62650 — ♀, ad., Libano, Kikori Basin, Papua New Guinea; SAMA R62651 — ♂, ad., Libano, Kikori Basin, Papua New Guinea; SAMA R62652 — ♂, ad., Libano, Kikori Basin, Papua New

Guinea. ZMB 62278 — ♂, ad., Biak Island, Straße zwischen Sansundi und Sorondiweri, Papua Province, Indonesia, leg. R. GÜNTHER, Anfang Oktober 1999; ZMB 62754-5 — 2 ♂, ad., Odori-Bay, beim Dorf Parua, 10 m NN, Supiori Island, Papua Province, Indonesia, leg. R. GÜNTHER, 21.04.2000; ZMB 62759-60 — 1 ♀ ad., 1 juv., Umgebung vom Dorf Arwe, 100 m NN, Biak Island, Papua Province, Indonesia, leg. R. GÜNTHER, 18.06.2003; ZMB 69949 — ♂, ad., am Fluss Nanggubi, Basis der Wandammen-Halbinsel, 120 m NN, leg. R. GÜNTHER, 26.06.2003; ZMB 65621 — ♀, ad., beim Dorf Arwe, Insel Biak, Papua Province, Indonesia, leg. R. GÜNTHER; ZMB 65622 — ♀, ad., Lepad, Insel Biak, Papua Province, Indonesia, leg. M. KAPISA. *Cyrtodactylus salomonensis* RÖSLER, RICHARDS & GÜNTHER, 2007: SAMA R56879 (Holotypus) — ♂, ad.; Terra typica: Kolopakisa, 07°36'S-158°39'E, Santa Isabel Island, Solomon Islands, leg. S. RICHARDS, 18.05.2000; SAMA R56880 (Paratypus) — ♀, ad.,

Fundort und Sammler wie Holotypus. *Cyrtodactylus* aff. *salomonensis*: MTD 31361-2 — ♂, ♀, ad., Solomon Islands; MTD 32812 — ♀, ad., Solomon Islands; ZMB 39163 — ♀, ad., Kuna, Bougainville, Solomon Islands; ZMB 50523 — ♂, ad., Neuguinea (?). *Cyrtodactylus sermowaiensis*: SAMA R62653 — ♂, ad., Kurumbukari, Ramu, altitude 670 m, Papua New Guinea; ZMB 22227 — ♀, ad., Deutsch Neuguinea, leg. BÜRGERS; ZMB 25739 — ♂, ad., Deutsch Neuguinea, leg. SCHULTZE. *Cyrtodactylus tuberculatus*: SAMA R12058 — ♀, ad., Cooktown, Australia; SAMA R14002 — ♀, ad., Cooktown, Australia; ZSM 76/1999 — ♂, ad., Australia. *Cyrtodactylus* sp.: SAMA R62654 — ♀, ad., 'SE Road' above Gobe Ridge Camp, 06°48'S-143°46'E, 1000 m NN, Southern Highlands Province, Papua New Guinea, leg. S. RICHARDS, 29.10.2001; *Cyrtodactylus* sp. (Form A): BPBM 10596 — ♂, West Sepik Prov., Papua New Guinea; *Cyrtodactylus* sp. (Form B): ZSM 246/1911 — ♂, Xantus, Neuguinea (?).

Eingangsdatum: 9. Januar 2007

Adressen der Autoren der Originalarbeit: HERBERT RÖSLER, Staatliche Naturhistorische Sammlungen Dresden, Museum für Tierkunde, Forschungsstelle, A.-B.-Meyer-Bau, Königsbrücker Landstraße 159, D-01109 Dresden, Deutschland; Korrespondenz-Adresse: Ferdinand-Freiligrath-Straße 51, D-06502 Thale am Harz, Deutschland; STEPHEN RICHARDS, Vertebrates Department, South Australian Museum, North Terrace, Adelaide, South Australia 5000, Australien; RAINER GÜNTHER, Institut für Systematische Zoologie, Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität zu Berlin, Invalidenstraße 43, D-10115 Berlin, Deutschland.